Die Achte Predigt.

Von dem werden Gottes Manne/ Doctor Martin Luther, Das er der fürtrefflichst vnd grösseste THEOLOGVS gewesen/ von der Apostel zeit her.

M. Cyrta. Spangenb.

M. D. LXVI.

Digitized by Google

Dem Gestrengen vñ Ehrnhesten Melchior von Steinberg/ meinem besondern günstigen Herrn vnd Juncken.

*

Des Allmechtigen Gottes gnedige beywonung/ veterlichen Schutz vnd Segen/ durch Christum Jhesum zuuor.

GEstrenger vñ Ehrnvhester Herr vnd Juncker/ Es sind wenig Leute/ die da gleuben/ vnd werden sich hernachmals noch viel weniger Leute bereden lassen/ das der werde Werckzeug Gottes/ Doctor Martinus Luther/ seliger vnd heiliger gedechtnis/ sampt seiner

Lere vnd Schrifften / jetziger zeit / in aller Welt / so gar geringe / vnd nhumer schier auch gar nichts geachtet wird / Nicht alleine bey denen / die öffentlich vnser Lere widersprechen / sondern leider auch bey vielen / die trawen / aller dinge dafür wöllen angesehen vnd gehaltē sein / als weren sie der Augspurgischen Confession / vnd der reinen Lere Lutheri / gar nahe verwandt / vnd zugethan / Welchs doch darnach / wenn es von kegenwertigen Religions streitten zu reden kompt / viel anders / vnd gleich das Widderspiel sich ausweiset.

Das nu solche Leute gleichwol wider jhr gewissen sich des Lutheri

Lutheri vnd ſeiner Schrifften/ (jhre Jrthumb darunter/ bey den Einfeltigen/ mit vngrunde zubeſchönen) rhümen/ Vnd auch biß-weilen (Gott vnd fleiſſige nachforſcher wiſſen/ mit was beſtandt vñ ehren)zeugnis aus ſeinen Büchern anziehen/ geſchichet/ aus Gottloſer fürgeſatzter tollkünheit/vnd gantz verſtockter vnd vnuerſchampter boßheit.

Das aber als denn andere Leute ſich betriegen vnd verführen laſſen/ vnd anders nicht meinen/ denn es ſey eitel grund vnd warheit/ was ſolche vermeinte/ vnd falſche Lutheraner fürgeben/ iſt jhres groſſen vnfleiſſes ſchuld/ in

deme/das sie den grund der rechten Lere/ vnd waren verstandt der Religion/nicht aus Gottes wort/ Luthers Catechismo/vnd andern seinen herrlichen Schrifften gelegt haben/ vnd derhalben auch nicht eigentlich/ was recht oder vnrecht ist/ erkennen noch vnterscheiden können.

Darzu denn der vnrath auch kompt/ das sich solche Leute daran genügen lassen/ das ansehenliche/ hohe/ gelarte/ vnd fürtreffliche Menner/ dieses oder ein anders/ mit prechtigen worten fürgegeben haben/ vnd viel jhnen bey fallen/ Auch darzu sagen/ Lutherus habe selber nicht anders gehalten noch geleret/ Fallen derwe-

gen

gen drauff / es müsse also sein / erkundigen sich nicht / ob es in des lieben Lutheri Schrifften / vnd ausbündigen / geistreichen Büchern / auch also befunden werde / oder nicht / Denn wo sie das theten / würde manchem / der sich mit Luthers / vnd der Augspurgischen Confession namen / behefften wil / die Laruen abgezogen werden.

Die newen Wercklerer / von nötigkeit derselben / zu des Menschen Seligkeit. Die Schutzherrn des freien Willens / oder vberbliebenen guten Funckens / in des Menschen verderbten Natur / fur seiner bekerung / Die vermischer / oder viel mehr verkerer / des Gesetzes vnd Euangelij / Ja auch die Sa-

cramentierer selbst/zum theil/schemen noch scheuen sich nicht/ von sich zu sagen/vnd zu schreiben: Lutherus stimme mit jhrer meinung/ Vngeachtet/das man wol anders weis/ vnd sie auch wol dencken können/das die/so Lutheri Bücher fleissig lesen/ sich dessen von jhnen/lange nicht werden bereden lassen.

Wenn man denn nu damit zu frieden ist/vnd es dabey bleiben lesset/Das sie es nur sagen/Was ists wunder/ das viele darüber betrogen werden? Vnd solche Lere/ die Lutherus auffs cusserste verworffen vnd verdammet hat/ für eitel warheit annemen? Vnd darnach nerrischer weise darob/

mit

mit denen/die aus rechtem Christlichen eyuer widdersprechen/streitten vnd kempffen?

Wenn man aber denselben Verfelschern reiner Lere/die Epistel S. Pauli zu den Galatern/mit des lieben Lutheri schöner Außlegung. Item/das Buch *de seruo Arbitrio*. Seine alte vñ newe Bekendtnis vom Sacrament/widder die Schwermer/beneben andern seinen trefflichen schönen vnd heilsamen Schrifften/für die Nasen legte/vnd denen jr Traumwerck/ *Philosophiam*/ vnd Menschengedichte dakegen hielte/so würde es sich im grunde/vnd in der warheit viel anders/denn sie

gerhümet vnd fürgegeben / befinden / Weil daſſelbige nachforſchen / vnd erkunden nicht geſchichet / ſo mus beyder vnrath erfolgen / das ſolche nachleſſige Leute / vnd wanckende Rhore / Nicht allein ſchendtlich verführet vnd betrogen werden / Sondern das ſie auch in einen ſolchen nerriſchen wahn gerathen / vnd jhnen *imaginiren* müſſen / als ſey bey ſolchen verkereten Lerern / der liebe Mann Gottes / mit ſeinen Schrifften / nur ſehr hoch / vnd etwas werder / denn bey andern geachtet.

Vnd das iſt der Blindtheit eine / die Doctor Luther ſelbſt / mehr denn einmal / dem ſichern vnd

vndanckbarn Deudtſchland gedrewet hat/ wie ich dauon etwas in der Dritten Predigte/ vom Propheten Ampt Lutheri/ angezeigt habe/ Aber eben dieſes iſt die groſſe verachtung des heiligen Lutheri/ dauon ich anfenglich geſagt/ derer doch ſo wenig Menſchen/ vnangeſehen/ das ſie teglich für Augen/ warnemen.

Wie kündte eine edle Creatur Gotttes/es ſey Brodt/Wein/ Goldt/ Silber/ Schöne/ Stercke/etc. ſchendlicher verachtet werden? Oder worinnen kündte man jhre verachtung ſcheinlicher ſehen/ denn wenn dieſelbige/ſchendtlich vnd böſslich/ jha gantz widerſinniſch

der sinnisch zu etwas anders/ denn dazu sie Gott geschaffen vnd gegeben/ mißbrauchen wirde?

Heisset denn das nicht auch mit den schönē tröstlichen Schrifften Lutheri/ schimpfflich vmbgangen? vnd mit seinem löblichen namen verechtlich gehandelt? Das man beide dieselben seine Schrifte vnd Namen/ zum Schanddeckel brauchet/ vnd vnter denselben (doch ohne gründtlichen vnd recht schaffenen beweis) solche Lere vertheidigen/ Solche vngereimpte reden in die Kirchen einführen/ solche vergleichung streittiger Religion machen/ Wil die doch/ Er der selige Luther/ ausdrücklich aus-

aus Gottes wort verdampt/ verworffen/ vnd verfluchet/ Auch zum aller trewlichſten die Chriſtenheit dafür gewarnet hatt

Aber ſihe nur zu/ wie hoch der liebe Lutherus weiter bey jnen gehaltē ſey/ Das iſt/ die eine Ehre die ſie jhme anthun/ das er jhren Kot vnd Vnflat/ den ſie (vmb zeitlichs friedes vnd genieſſes/ vnd groſſer hoher gelarter Leute gunſt willen) aus des Bapſts/ oder der Schwermer/ oder jhrer eigen vernunfft/ ſümpffen/ geſchepfft/ vnd herfür getragen haben/ damit ſie beſtehen mögen/ ſchmücken/ zieren vnd decken ſol.

Wenn man jhnen aber das nicht

nicht wil gut sein lassen / So hö-
ret man denn fein / ob es jhnen
vmb Lutheri Lere / oder jhre eige-
ne Ehre / zuthun gewesen / Da ge-
hets denn daher / O Doctor Lu-
ther ist ein Doctor Hyperbolicus
gewesen / ein Philonicus / ein
Eristicus / hat allein recht haben
wöllen / vnter jhm haben andere
gelahrten / grosse Seruitutem tra-
gen müssen / dazumal jhre mei-
nung nicht offenbaren dürffen /
Meinet jhr denn / das es alles
Recht sey / was Lutherus ge-
schrieben hat? Solte er jetzt leben /
er würde von vielen sachen anders
vrtheilen / Das Buch *de seruo Ar-
bitrio*, hat er *ostentandi ingenij gra-
tia* geschrieben / etc. Es ist kein ge-
wis

wis *Corpus Doctrinæ* in seinen Büchern zu finden/ Vnd was dergleichen reden mehr sind/ damit sie bezeugen/ wie hoch Lutherus bey jhnen geachtet sey.

Setzet man jhnen Lutheri klare wort vnd Text/ wider jhre newerung vnd Philosophische theiding/ so sagen sie/ solchs sein nur *Parerga*/ des Luthers Paratschlege/ vnd Lufftsprůng/ damit er nur seine Kurtzweile gehabt/ Den Leuten die Augen vnnd Ohren füllen/ vnnd das Maul auffsperren wöllen/ Wie denn Doctor Johan Stössel/ alles das/ was wir Manßfeldischen Prediger den *Corruptelisten*,

Sacra-

Sacramentierern / vnd andern Schwermern / in vnser newlich gedruckten Latinischen *Confession* / aus den Latinischen vnd Deutschen *Tomis* Lutheri / von wort zu wort / *opponirt* / vnd dadurch jhre falsche Lere entdeckt vnd verlegt haben / anders nicht / denn *Parerga* Lutheri nennet / Vnd ausdrücklichen sagt / das wir keine *Erga* Lutheri / sondern eitel *Parerga* Lutheri füren / Das ist / er beschuldigt vns / als solten wir / nirgendt / des Lutheri eigentliche vnd ernste meinung / grund vnd sinn / Sondern allein Affenwerck vnd Spiegelfechten / aus seinen Büchern gezogen / vnd in vnser Bekendtnis gesetzt haben.

Nu

Nu weis Gott / das wir mit allem fleiß / vnd in warer Gottes furcht / aus Luthero / eben die Sprüche / Text / vnd Worte / genommen / vnd trewlich ohn allen falsch widder die Corruptelen angezogen haben / damit er aus rechtem eyuer / mit grossem ernst / vnd *ex proposito* / den falschen Lerern / eben in den Artickeln / die wir anzufechten bewogen worden / hat widdersprochen / wie alle fromme hertzen / wenn angezogene Texte Lutheri / in vnser Confession / in den *Tomis* selbst lesen / befinden werden / Das nu der Stössel solche herrliche / hertzliche / ernstliche Reden vnd Leren / Vermanung / Warnung / vnd Drewung Lu-

theri/lautere *Parerga*, Das ist/ Vnnötige/ beygemalte Menlin/ Streuchlin/ vnd Vögelin nennet/ die Lutherus etwan für die lange weile/ auffs papier geklicket vnd gemalet habe/ Jst nicht eine geringe verachtung der arbeit vnd fleisses Lutheri.

Solche vnd dergleichen dinge/ der sich teglich mehr vnd mehr zutragen/ verursachen mich/ den lieben Mann Gottes/ vnd seine Schrifften (wie ich für dieser zeit angefangen) für vnd für/ als lange mir Gott das leben gönnet/ bey meinen Pfarrkindern vnd Zuhörern/ auch sunst andern frommen Christen/ gros zu machen/ vnd

menniglich

menniglich damit zu reitzen / der hohen Geiſtlichen güter / ſo vns Gott durch jhn beſcheret / deſter mehr vnd eigentlicher warzunemen / vnd mit danckbarkeit zugebrauchen / Dazu ich denn gentzlich verhoffe / dieſe Predigte / darinnen ich aus vieler Leute zeugnis beweiſe / das er der fürtrefflichſte *Theologus* iſt vnter vielen / vnd allen andern hochgelarten / vnd hoch begnadeten Lerer / ſo vor / neben / vnd nach jhm geweſen / nicht wenig dienen ſol.

Welche ich denn E. G. als einem Liebhaber reiner Lere / vnd verwunderer der hohen Gaben an Luthero / habe zuſchreiben vnd

dediciren/vnd vnter derſelben ehrlichen Namen / als einem Schutz wider die Leſterer vnd Verleumbder/in Druck geben wöllen / Des verhoffens / E. G. werden ſolchs von mir günſtiglichen / vnd im beſten auffnemen/ Der Allmechtige Gott wölle E. G. vnd alle ehrliebende vom Adel/ ſo der reinen Lere Lutheri beypflichtig/ vnd den vielfaltigen Corruptelen jetziger zeit / von hertzen zu wider/ in ſolcher Erkendtnis / gründen/ ſtercken/vnd zur ewigen Seligkeit erhalten / Amen / Geben im Thal Manßfeldt 1566. den 5. Martij.

E. G.

williger

M. Cyriacus Spangenberg.

Digitized by Google

Die Achte Predigt / Von dem grossen vnd fürnempsten THEOLOGO Doctore Martino Luthero / Geschehen im Thal Manßfeldt 1566. den 18. Februarij.

Es zeuget / mein geliebten Freunde / die tegliche erfarung / Das man mit der zeit / auch eines eben grossen erlidden schadens vergisset / Ob aber solches auch nutz vnd rath sey / wissen die am besten / so solches selber versuchet haben. War ist es / in zeitlichen vnd vergenglichen dingen / die man nicht widerbringen kan / ist bessers nicht / denn das man nach versucheten / gebürlichen / Christlichen mitteln / vnd verrichtung aufferlegtes Ampts / die hand vom hertzen schlahe / Gott die sache befehle / vnd vmb das / so man nicht haben kan / noch sol / auch sich nicht zu tode bekümmere / Sondern in solchem falle /

Eins empfangenen schadens vergessen.

Dictum Friderici III. mit Keyser Fridrich dem III. sage/ Rerum irrecuperabilium summa felicitas obliuio. Aber in verlust Geistlicher Güter vnd Gaben / wil es sich nicht leiden/ein ding also leichtfertig in Wind zu schlagen / Vnd ist gar nicht zu loben noch zu billichen/das man da sagen wolte / O was man nicht haben kan / das mag man als mehr auch vergessen / Wie denn gleichwol solche gedancken vnd reden/bey dem gemeinen hauffen/weñ sie etwan einen fürtrefflichen / oder sunst rechtschaffenen Prediger/oder auch wol die Religion selbst /entweder gantz / oder halb verloren haben / aus grosser vnbedacht/ gefallen. Vnd also gehet es jetziger zeit / in sonderheit/mit dem lieben Luther seligen / je mehr jhare nach seinem Gottseligen abschiede verlauffen/je weniger seiner auch bey denen / die sich der Lutherischen Lere viel vnd hoch (aber nicht alle mit warheit) rhümen/

Verlust Geistlicher gůter.

Lutheri wird vergessen.

rhümen / geachtet wird / So wir doch eines ſolchen Werckgezeug Gottes / vnd zu fodderſt der Gnaden / die vns der Allmechtige dadurch erzeiget hat / nimmermehr in ewigkeit vergeſſen / Sondern in friſcher gedechtnis behalten / vnd ohne vnterlas dafür Gott lob vnd danck ſagen ſolten. Schüldige danckbarkeit.

Nu iſt es heut dieſen tag zwentzig jahr / das Gott der HERR ſeinen trewen lieben Diener Doctorem Martinum Lutherum / aus dieſer argen Welt / durch einen ſanfften / ſeligen / Chriſtlichen abſchied / zu ſich in ſein ewiges Freudenreich hat abgefoddert / Aber vnter tauſenten ſol man wol kaum zwentzig finden / die ſich mit ernſt vmb ſeine Lere / die er von Gott empfangen / vnd vns auffgelaſſen hat / bekümmern / oder doch zum wenigſten / was Gott Deutſchlandt / durch jhn / für ein Liecht gegeben / bedencken / Ich geſchweige / Wie lange Luther todt geweſen. NOTA. 1. 2.

schweige / das sie solten darauff
trachten / wie die heilsame Lere / möchte rein / vnd vnuerfelscht erhalten
werden / oder das sie darüber gerne
etwas thun / leiden / vnd zusetzen
wolten.

Schreckliche vndanckbarkeit.

Das ist die schreckliche vndanckbarkeit / dauon der heilige Mann in
seinen Schrifften / so offt geweissagt
vnd geklagt hat / das sie nach seinem
abschied sich im gantzen Deutschland ereugen würde / wie nu mehr / leider / Gott sey es geklagt / für ohren
vnd augen allzuuiel zu hören / vnd
zu sehen / verhanden / Damit wir
aber nicht auch / in solche thorheit
gerathen / wöllen wir vns jetzt / vo-
rigem brauch nach / vnterlang / was
wir am Luther für einen Geistlichen
Vater vnd Lerer gehabt / erinnern /
Vnd das Gott selbst hierinnen bey
vns sein / vnd vnsere Hertzen solches
wol zu mercken / vnd auch zu den-
cken / durch seinen heiligen Geist be-

wegen

wegen wölle/jhn von hertzen anruffen/vnd mit einander beten/das heilige Vater vnser/etc.

WJewol ich mein lieben Freunde/ Von des seligen Luthers Geistlicher Haushaltung vnd Ritterschafft/Auch von seinem Propheten vnd Apostelampt/so viel bericht gethan habe/das numehr ein jeder/der nur selbst wil/ob er gleich den Luther nicht gesehen noch gehöret/dennoch wissen solte/was die liebe Kirche/für einen Mann an jhm gehabt/So wil ich doch auff disinal noch zum vberfluss darthun vnd beweisen/das er vnter allen Lerern/sind der Apostel zeit/der gröste vnd fürnempst THEOLOGVS gewesen/Das er wol ein wort mit S. Paulo reden möchte/welchs wir auch zum grund dieser vnser erinnerung für vns nemen wöllen/vnd 1. Corinth. 15. also lautet:

Luther der aller gröste Theologus.

Von Gottes Gnaden bin ich das ich bin / Vnd seine Gnade an mir / ist nicht vergeblich gewesen / Sondern ich habe viel mehr gearbeitet denn sie alle / Nicht aber ich / Sondern Gottes Gnade / die in mir ist.

DIesen Rhum hat der heilige Apostel Paulus nicht vergebens / noch one sonderliche grosse vrsache / von sich geschrieben / Sondern es haben jhn seine Lesterer (die Gottes Gnade vnd Werck in jhme verkleinerten) höchlich dazu bewogen / Wie denn auch dergleichen / vnserm frommen Luther widerfaren / das jm seine Widersacher / zum offtermal vrsach gegeben / der warheit zum besten / sich wider sie zu rhümen. Wie denn dazumal geschehen / da sie jhm seine heilige arbeit / in verdolmetschung der Bibel / angefoch-

Vrsach dieses Rhumes

angefochten / geſchendet / vnd ohne einigen grundt getaddelt / das er geſagt / Wenn man viel von den Papiſten gefragt würde / Worumb er dieſes ſo / das ander ſunſt / verdeudtſcht habe? Solle man jhnen anders nicht antworten / denn alſo: Luther wil es alſo haben / vnd ſpricht / Er ſey ein Doctor vber alle Doctores im gantzen Bapſthumb / da ſol es bey bleiben / Wie er im Sendbrieffe vom Dolmetſchen ſchreibet / vnd noch darzu ſetzet: Jch frage nach BapſtEſeln nichts / Sie ſind nicht werd / das ſie meine arbeit ſollen erkennen / Vnd ſolt mir im grunde meines hertzen leid ſein / das ſie mich lobeten / Jhr leſtern iſt mein höheſter rhum vnd ehre / Jch wil doch ein Doctor / ja ein ausbündiger Doctor ſein / Vnd ſie ſollen mir den namen nicht nemen / bis an den Jüngſten tag. Doch ſchreibt er ſolches alles nicht jm ſelbſt / Sondern Luthers rhum.

der

Gottes Gnade. der Gnade Gottes zu / gleich wie auch S. Paulus/vnd ſagt/Es iſt alles ſeiner Gnaden vnd barmhertzigkeit / was ich bin vnd habe/ Jha es iſt ſeines (des HErrn Chriſti) thewren Bluts / vnd ſawren ſchweiſſes / Drumb ſols auch (ob Gott wil) alles jhm zu ehren dienen / mit freuden vnd von hertzen.

Das Werck lobet den meiſter. Wiewol nu Doctor Luther mit ſeiner Lere alſo beſtanden iſt / vnd das Werck / ſo noch für augen / gnugſam zeuget / was er für ein Theologus geweſen / Vnd derwegen ſeinem Rhum billich glauben ſolt gegeben werden / So wollen wir doch auch ander Leute zeugnis hören / ſo zum theil vor jhm / zum theil bey ſeinen zeiten / Auch etliche nach ſeinem abſterben / gelebt / Vnd wofür er vnd ſeine Lere gehalten werden ſolten / angezeiget haben.

Ander Leute zeugnis.

I. Nu iſt Erſtlich das in ſonderheit wol zu mercken / das der heilige Mañ

Joannes

Joannes Huss (den die Bepstischē Anno 1415. für hündert vnd funfftzig jharen / im Concilio zu Costnitz wider Gott vnd gegebenes Geleit / nur vmb der warheit willen / jemmerlichen verbrandt haben) von des seligen Luthers zukunfft / Vnd das derselbige den Antichrist zu Rom / besser denn er gethan hat / angreiffen würde / geweissagt / Denn er schreibt in einem Brieue / an seine geheimste Freunde / vnter andern worten also: O heiliger Gott / wie weit erstrecket sich die gewalt vnd grewligkeit des Antichrists / Ich hoffe aber seine macht solle sich auch ab kürtzen / vñ seine schalckheit solle weiter für dem gleubigen Volcke entdecket werden.

Zeugen von Luthero / ehe er geschriebē.

1. Joannes huss

Vnd als jm die Papisten so hart mit falscher Beschuldigung zugesetzt / seine Lere gelestert vnd verdammet / vnd grewliche dinge gedrewet haben / hat er zu jhnen gesagt: Nach hundert jharen / solt jhr Gotte vnd mir

mir hieuon antwort geben/da er freilich im Geiſt geſehen hat/was Gott in künfftigen zeiten/widder das Antichriſtiſche Bapſthumb/fürnemen würde/Vnd das er nach ſolcher verlauffener zeit / einen Lerer würde erwecken / der den helliſchen Pforten des Bapſthumbs mehr abbruchs thun ſolte/denn durch jn geſchehen.

Prophecey en Johan huſſen.

Dieſe des Huſſen Prophecey/iſt in dem Luther warhafftig vnd eigentlich erfüllet worden/Denn wie gehöret / Anno 1415. iſt Johann Huſs verbrennet / Da nu hundert jhar vmb geweſen/iſt der Luther erſtanden / vnd hat Anno 1517. zum erſten mal das Bapſthumb / von wegen des erdichten vnd Gottloſen Ablas / angegriffen / vnd hernach förder alſo zugeſetzt/das ſich daſſelbige wider ſeine Lere/nicht hat auffhalten/noch dafür beſtehen können.

Erfüllung der prophecey en.

Vñ ob wol die gewaltigſten Potentaten/Bapſt/Keyſer/viel Könige/Reiche/

ge/ Reiche / vnd vermögliche Ertz-
biſchoffe/vnd Biſchoffe / auch böſe
zornige Fürſten / beneben den Vo-
henſchulen/vñ allen Ordensleuten /
alle jhr gewalt / macht / kunſt / vnd
liſt / offentlich vñ heimlich/ grimmig
vnd liſtiglich / mit viel mühe vnd ar-
beit / vnd groſſen vnkoſten / widder
den einigen Luthern / verſuchet / ha-
ben ſie jhm doch im geringſten nicht
abbrechen / noch die warheit / durch
jhn widder an tag bracht / hindern
können / Welchs denn Johannes
Huſs auch hette geweiſſagt.

Kein gewalt noch liſt wid Luthern geholffen.

Deñ weil das Behemiſche wort
(Huſz) ſo viel heiſſet / als ein Gans /
in vnſer Sprache (wie auch noch et-
liche Sachſen / den Wenden etwas
gleich / Chuſe oder Guſe ſagen/vnd
die Bepſtiſchen jhm ſtets mit dem
fewr gedrewet / hat er es jnen zuuor
geſagt / Sol es auch in einem Brie-
ue / aus dem gefengnis von ſich ge-
ſchrieben haben / Ich mus ewere

Huſs/ id est / Ein Gans.

Gans

Gans sein / die jhr braten werdet / Aber es wird nach hundert jharen ein Schwan kömen / der wird euch anders singen / den werdet jhr hören müssen / vnd vngebraten lassen.

Des Schwanes Gesang.

Das ist auch also geschehen / deñ in deme / das sie verhoffen / durch jhren mordt / dieser Gans geschrey zu stillen / Erwecket Gott der HErr / diese versengete Gans widder von den Todten auff / vnd geschicht eine solche verwandelung / das sie in einen schneeweissen Schwan verwandelt wird / Vnd dieweil sie der heischern Gans gesang / zuuor nicht haben wöllen hören / So müssen sie jetzund / es sey jhnen lieb oder leid / ohne alle jren danck / dieses Schwanes helle vnd liebliche stimme / nicht in Behem allein / sondern schier vber die gantze Welt hören singen vnd klingen.

2. Doctor Keysersberg.

Es hat auch Doctor Johann Geiler von Keysersberg / Thumprediger

diger zu Strassburg (welcher etwan ein sechs jhar / ehe deñ Luther angefangen zu schreiben / seliglich von dieser welt abgeschieden ist) sich offtmals beklagt / das die Religion sehr verfelschet vnd verdunckelt were / Es würde aber einer / sonderlich von Gott darzu erwecket / kommen / der sie wider reinigen / vnd zu recht bringen würde / Vnd hat gewündschet / das er es erleben / vnd desselben Lerers Discipel werden möchte / damit er je anders niemands / denn den grossen werden Lerer Lutherum verstanden.

Also hat auch ein frommer vnd Christlicher Münch zu Isenach / Herr Johañ Hilten genandt / vom Luther langst zuuor / ehe er kömen / geweissagt / was er für ein trefflicher Theologus sein würde / Denn als derselbige gute fröme Mann / etwan zu viel / wider etliche missbreuche im Münchenstande / geredt hatte / vnd

5. Johann Hilten.

sie jhn darüber in ein böse Gefengnis gelegt/darinnē er hefftig kranck worden / Dat er den Pater Gardian zu jm zu kommen/ bitten lassen/vnd begeret / das man seine schwacheit bedencke / vnd jm seine Gefengnis lindern wolte. Als jn aber der Gardian darüber hart angefaren / vñ vbel gescholten/hat er sich entschüldigt/vñ angezeigt /das es noch geringe ding were /vnd der rede nicht werdt /was er an dem Münchestande angefochten hette/Es würde aber Anno 1516 einer kommen/ der würde den München recht auffpaucken/ vnd alle jhr thun gantz vnd gar verwerffen/ vnd den würden sie müssen hören / vnd nicht widerstehen können.

Prophecey

4. Eins Barfüsser münchs prophecey.

Doctor Staupitz so etwan der Augustiner Oberster gewesen / hat dem Luthero vnd andern offtmals gesagt / das er Anno 1511. von vielen Leuten zu Rom/eine solche Prophecey gehöret hette / Surget Heremita sub

sub Leone, & deuastabit Papatum, "
Das ist/Vnter dem Lewen/wird ein Einsidler auffstehen/vnd das Bapstthumb zerstören. Solche Prophecey war anfenglich von einem Barfüsser Münche auskommen / vñ hat "
es D. Staupitz selbst vom Luther verstanden / Deñ Luther war seines Ordens ein Augustiner Münch / derer art / die man Eremitas / die Einsidler hies / vnd fieng an zu schreiben "
wider das Bapstthumb / als Leo der Zehend dasselbige innen hette.

Vnd solcher weissagungen werden ohne zweiffel viel mehr gefallen sein / für der zeit / ehe Luther noch einigen Buchstaben geschrieben / dadurch Gott gleichwol der Welt hat wollen zuuersiehen geben / was er jhm für einen trefflichen Theologum am Luther versehen vnd verordnet hette / vnd welche grosse thaten er durch jhn ausrichten würde.

II. Syn-chroni

Wir wollen aber nu auch derer zeugnis hören / die neben vñ mit jm / zu einer zeit gelebt haben / Vnd Erstlichen deren / so stets vmb jhn gewesen / Darnach derer / so an andern örthern / vnd ausser Landes von jhm zeugnis geben.

1.
2.

Vnter den Einheimischen hat er gut Zeugnis von seinen Obern / vnd auch von seines gleichen gehabt.

1. Churfürst Friderich

Was der durchleuchtige Hoch geborne Churfürst Hertzog Friderich zu Sachsen / von dem Herrn Doctor Luther gehalten / ist aus seiner Churfürstlichen Gnaden schreiben / an Caietanum / vnd andere gethan / wol zuuerstehen / Denn ob er sich wol seiner nicht viel / mit worten hat annemen wöllen / ist doch aus dem wenigen / so er von sich geschrieben vnd geredt / wol ab zunemen / wie hoch vnd gros der werde Mañ auch in seinem hertzen geachtet gewesen / wie er denn auch in einem

Brieue

Brieue an Hertzog Georgen Anno 1520. schreibet.

Ich höre dennoch / das Martinus Lere / bey viel gelarten vnd verstendigen / für Christlich geachtet vnd gehalten werd. Vnd in einem andern Brieue / an Doct. Valentin Deitleben / schreibt er / Des Luthers Lere ist in vieler hertzen in Dentschlanden / allbereit so tieff eingewurtzelt / Das / wo sie nicht mit rechtschaffenen vnd bestendigen Argumenten / grunden / vnd offentlichen hellen Zeugnissen der Schrifft / widerlegt / Sondern allein mit schrecken der Kirchen gewalt / jn zu vnterdrucken / procedirt vnd fort gefahren werden solte / würde es nicht also hingehen / dafür mans helt / Sondern würde in Dentschland ein gros hefftig ergernis erwecken / vnd schreckliche / grausame / schedliche / vnd verderbliche Empörung erregen / etc. Diese reden zeigen gnungsam an / das der

fromme Fürſte daran kein zweiffel getragen habe / das Luther als ein rechtſchaffener Theologus ſeiner Lere guten vnd gewiſſen grundt haben müſte.

2. Hohe Schule zu Wittenberg.

Es hat jm auch bald im anfang die Vniuerſitet zu Wittenberg ein gut Zeugnis geben / da ſie im Brieue an Herrn Carll von Miltitz / des Bapſts Cammerer / jn jr ehrlichſtes vnd edleſt Gliedmas nennen / vnd ſetzen vnter andern dieſe Wort / Weil wir viel jahr her / ſeine geſchicklikeit / vielfaltige erkandtnis vnd hohen verſtandt / in allerley Künſten / mit vnſtrefflichen ſitten / vnd Chriſtlichem wandel gezieret / geſehen vnd erfaren haben / welchs nicht alleine vns allhie / Sondern in vielen Landen / da Chriſtlicher Glaube bekennet wird / bekandt iſt / Achten wir / es wölle vns gebüren / eine fürbitte zu thun / für den frommen Gottfürchtigen Vater / welcher es auch

wol

wol verdienet hat/Nennen jhn auch einen Gottſeligen vnd hochgelarten Man/vnd hengen zu letzt dran/Wir wiſſen/das Doct. Martinus/alles was einem Chriſtlichen Theologen zu ſtehet/thun wird/Vñ gar nichts fürnemen/das jm von einem frömen vnparteiſchen Richter möchte fürgeworffen werde/als hette er vnnötige verwirrung vnd gezencke geſuchet.

Von denen ſo ſunſten dem Doctor geheim vnd bekandt geweſen/vnd viel mit jhm vmbgangen ſind/wöllen wir auch einen oder drey hören reden/was ſie von jhm gehalten/ Einheimiſche bekandten.

Bald im anfang/da er gen Wittenberg kommen/hat Doctor Mellerſtat (der dazumal/als die Vniverſitet daſelbſt fundirt/vnd geſtifftet worden/Rector geweſen) geſagt/ 1. Doctor Mellerſtadt.

Habt mir acht auff den Jungen Münch/M. Martinum Luther/ Er hat ſo einen trefflichen ſcharffſinnigen Verſtandt/dergleichen

„ mir alle mein lebenlang nicht fürkö-
„ men/Es wird gewislich ein fürtreff-
„ licher Mañ aus jhm werden / wie
denn auch geſchehen.

Dergleichen haben auch ande-
2. re/ſo von Jugendt auff mit jm vmb
Doctor Johann Lange. gangen/geſagt/als D. Johan Lan-
ge zu Erffordt / vnd Doctor Stau-
3. pitz / das ſie trefflicher Ingenium ni-
Doctor Staupitz. cht geſehen noch erfahren hetten.

Ioannes Cellarius, ein auffrichti-
4. ger Mañ /hat Anno 1520. aus Leip-
Johan. Cellarius. tzig/ohne heel/alſo geſchrieben/Ich
mag es mit warheit ſagē/das Mar-
tinus die heilig Schrifft trewlicher
handelt /denn vnter ſeinen Widder-
ſachern/alle Welſche/Griechen/vnd
vndeutſche Hebreer/etc. Ich ſage
mehr / Martino iſt die Euangeliſche
warheit viel lieber / denn allen ſeinen
Widderſachern /vnd ſeine warhaff-
tige Schrifften / die ich noch bisher
geleſen habe / gefallen mir ſo wol/
das mich kein Bapſt / kein Cardi-
nal/

nal / auch kein Münch / wie eckel / der auch jmmer sein kan / dauon abzuwenden sol. ‟

Nicolaus von Amsdorff in der Vorrhede / des Ersten Jheniſchen Deutſchen Theils / der Bücher Luthers / ſchreibt alſo / Das weis ich für war / das ſind S. Pauli zeit / Luthers gleichen auff Erden nicht kömen iſt / der die heilige Schrifft mit ſolchem ernſt / Geiſt / vnd verſtandt / erkleret vnd auslegt / vnd alle Jrrthumb / falſche Leren / vnd Ketzereien / ſonderlich die erſte vnd letzte / auch die ergeſte vnd ſchedlichſte Ketzerey / ſo je auff Erden kommen iſt / Das gute Werck zur Seligkeit von nöthen ſind / durch Gottes wort / ſo gewaltiglich widerlegt / vnd vmbgeſtoſſen hat / als eben dieſer vnſer lieber Doctor Martinus Lutherus / heiliger gedechtnis. Auch nie keiner kommen iſt / noch kommen wird / der die Artickel vnſers heiligen Chriſtlichen ‟ ‟ ‟

„ lichen Glaubens / vnd die beide Sa-
cament / so Christus vnser lieber
HErr vnd Heiland gestifftet / ein-
gesetzt / vnd vns zu halten befohlen /
so deutlich / herrlich / vnd gewis / vnd
sonderlich vom Abendmal widder
„ Zwingel vnd seinen anhang / gewal-
tiglich gegründet vnd bewret hat /
als Er. Item / Die Artickel vnsers
Christlichē Glaubens hat kein Do-
ctor / sind die Christenheit nach der
Apostel zeit gestanden / so deutlich
„ aus der Schrifft erkleret / beweiset /
befestigt / vnd gegründet / als Do-
ctor Luther / Darumb auch seine
Bücher mit aller welt gut vnd geldt
nicht zubezalen sind. Vnd bald her-
nach / Es ist sind der Aposteln zeit /
„ Doctor Martin Luthers gleichen /
von Geist vnd Glauben / weisheit /
vnd verstandt der Warheit / in der
Christenheit nicht gewesen / auch
6. nicht kommen wird.
Erasmus Alberus. Doctor Erasmus Alberus / ein

sehr

sehr ernster Eyuerer / vber der waren reinen Religion / schreibet im Buch widder die verfluchten Carlstader / vnd alle Sacramentirer vnd Rottengeister / etc. also / Doctor Martinus ist der auserwelte Werckzeug Gottes / durch welche grosse wunderthaten geschehen / vnd viel hundert tausent Seelē / aus des Bapsts rachen gerissen / vnd zu Christo gebracht sind. Item daselbst / Doctor Martinus ist ein feiner Kerer / des Wort sind nicht Mum / Mum / Lutherus omnia dicit, rectè, disertè, clarè, propriè. Er redet alles rechtschaffen / bescheiden vnd fein / hell vnd verstendtlich / vnd wie es an jm selbst ist. Vnd abermal / Wenn ich Doctoris Martini Bücher / wider die Sacramentschender lese / so kan ich mich nicht gnung verwundern / vber die grosse gnade / damit er von Gott begabt ist gewesen / Denn auff ein jeglichs Argument der Schwermer /

gibt

„ gibt er nicht alleine eine / ſondern
zwo/drey/vier/oder fünffe/offt mehr
„ antwort / damit er jhnen alle wege verleuffet /die ſie ſuchen.

„ Vnd abermal / Doctor Martinus iſt gelerter /denn alle Doctores /
„ nach der Apoſtel zeit / Weñ ich Doctor Martinus Bücher leſe / ſo iſt
„ mir eben/als wenn ich in einem ſchönen Garten ſpacieren gienge /ſehe vñ
„ rüche mancherley köſtliche Kreuter/ Blumen vnd Roſen.

7. Joannes Agricola. Hat doch M. Eiſsleben ſelbſt (ſo viel /vnd lange /mit dem Doctor vmbgangen / aber nicht alſo gar ſteiff bey jm gehalten hat) vber das
„ ander Capittel der Epiſtel S. Pauli an Titum alſo geſchrieben / Die Lere von der waren Gerechtigkeit /haben die Bepſtler nicht gehabt noch
„ gehalten / Sondern iſt aller erſt Anno 1517. aus ſonderlichen Gnaden
„ Gottes wider herfür bracht /durch
„ Doctor Martinum Luther / von welchem

welchem Junge Leute für vnd für
alſo halten vnd reden ſollen / das ſie
dieſen Spruch nimmermehr aus
dem gedechtnis laſſen. Is ſe ſciat in
pietate promouiſſe, cui libri & ſcripta
Lutheri valde placebunt, Das iſt /
Der mag wiſſen / das er in der Gott-
ſeligkeit wol zugenommen habe / deme
des Luthers Bücher vnd Schrifften nur vberaus wol gefallen.

Vnd aus dieſen worten / die gewislich war ſind / iſt wol abzunemen / wie es vmb die ſtehen müſſe / die an den Büchern vnd Tomis Lutheri ſolchen eckel vnd vberdruſs tragen.

Es hat aber Doctor Luther / auch auſſer Wittenberg / hin vnd wider / bey verſtendigen Leuten / das zeugnis gehabt / das er der Geiſtreicheſt / vnd fürtrefflicheſt Theologus geweſen / welchs jhm Freunde vnd Feinde geben müſſen / wie wir auch hören wöllen. III. Zeugnis ehrlicher Leute auſſer Landes.

Mit

Luthers freunde.

Mit ſeinen Freunden vnd guten gönnern / die durch den Geiſt Gottes erleuchtet worden / vnd die warheit erkandt haben / hat es nicht einerley gelegenheit gehabt / Denn etlich der orthe geweſen / da ſie ſich nicht gros ſchewen dürffen / die warheit zu bekennen / Etliche aber haben / wie es jhnen vmbs hertz geweſen / mit groſſer gefahr geſagt / oder von ſich geſchrieben / Etliche haben wol gewuſt / das man jhnen vmb der warheit willẽ nichts würde anhaben kõnen / Etliche aber ſich allerley verfolgung vñ beſchwerung darob verſehen müſſen / Es ſind auch wol etliche funden / die im anfang / als ſie aus des Antichriſts Reiche / zum liecht der warheit bracht worden / Des Luthers gute Freunde geweſen / vnd warhafftig zeugnis von jhm gegeben / da doch hernach / als ſie die Hoffart / etwas newes / vnd ſonderlichs anzufahen /

1.

2.

3.

4.

5.

betrogen

betrogen hat / ſich vom ſeligen Luther bewendet / vnd wider jr gewiſſen / ander vnd falſches zeugnis wider jhn gegeben / Wir wollen aber jhrer etlich zeugnis anziehen.

Als Anno 1518. auff dem Reichstag zu Augſpurg / der Bepſtliche Legat vnd Cardinal Thomas Caietanus / dem Doctor Staupitz hart angelegen iſt / vnd jn mit guten worten vberreden wölle / Doctorē Martinum zu einem widerſpruch zuuermügen / weil er ſunſt ſo gar wol mit jhm dran were / Da hat Doctor Staupitz geantwortet / Es ſey jhm ſolchs allerdinge vnmüglich zuthun / Deñ Doctor Martinus ſey jm in der heiligen Schrifft viel zugelert. 1. Doctor Staupitz.

Dieſes zeugnis iſt nicht geringe zuachten / Deñ dazumal D. Staupitz in ſolchem anſehen geweſen / das jn menniglichen für einen hohen gelarten Mañ geachtet / Dñ Luther⸗ rus auch ſelbſt / an Caietanum / von jhm Autoritas Staupitij.

„ jhm also schreibet / Dieser Man hat
das ansehen vnd den Glauben bey
„ mir / das ich keinen in der Welt weis /
deme ich lieber vnd gewisser folgen
„ köndte / denn jhm.

Vlrich von Hutten.

2. Der berümete vnd hochgelerte Herr Vlrich von Hutten / schreibt an Erasmum / Wenn du bey deinem gewissen antworten solteſt / so mustu
„ mir das zu lassen / das / ob wol Luther nicht der erste ist / der das Bapsthumb angefochten / Das er sich
„ 1. dennoch am gewaltigsten / vñ hefftigsten / wider der Römischē Bepste
2. Tyranney hat auffgelegt / Das
„ Euangelion / besser / denn keiner für
5. jhm / wider zu rechte gebracht / Vnd
„ das man auff Menschen Satzung nicht trawen / noch mehr / deñ sichs
„ gebüret / dauon halten sol / klar dar-
4. gethan / Was hinder der falsch ge-
„ nanten Bischoffe eusserlichē schein
5. gesiecket / offenbaret / Der Papisten
„ betrug der gantzen Welt kundt gemachet /

machet / Bapſts Bullen zu bodem geſtoſſen / Die Bepſtliche Gnaden verworffen / Vnd gantz Deutſchland vom Ablas vnd andern dergleichẽ betriegereyen entledigt / Das dem allem alſo ſey / Kanſtu nicht leugnen. 6. 7. 8. " " "

Dergleichen ſchreibt auch Doctor Otto Brunfelſs wider Eraſmum / Ob du wol (ſagt er) daran zweiuelſt / was für ein Geiſt den Luther treibe / (wie du vielleicht auch wol an der Schrifft zweiueln dürffteſt) ſo ſtehẽ doch wir ſeinenthalben nicht im zweiuel / ſondern nemen jhn auff / als einen Propheten vñ Apoſtel Chriſti / nicht als einen Eraſmiſchen Dochſprecher / noch der eben bey Königen vnd Biſchouen in groſſem anſehen ſey / Sondern als einen ſolchen Lerer / der da redet von den Geheimniſſen vnd groſſen thaten Gottes / Vnd haltens dafür / das ſidder der Apoſteln zeit / wider aus 5. Otto Brunfels. " " " " " " " " " "

den alten / noch aus den newen Le-
rern/einer herfür kommen ſey/der die
heilige Schrifft /Gottſeliger/reiner/
vnd trewlicher gehandelt / deñ eben
er / Doctor Martinus Luther.

4. Irenicum. Franciſcus Irenicus in Exegeſi Germaniæ, lib. 2. Cap. 42. in erzeh-
lung der fürtrefflichſtẽ Theologen /
gibt Doctori Martino die erſte vnd
fürnempſte Stette / Zeucht jn auch
allen andern für / als der billich für
aller Welt den Namen führe / das er
der rechte Theologus ſey vnd heiſſe/
vnd lauten ſeine Wort alſo / Omni-
bus Germanis ante ſignanum Marti-
num Lutherum VVittebergenſium
ordinarium, publico nomine Theolo-
gorum appellare honoris gratia nolu-
mus, ob egregiam eruditionem à tali
viro aucupatam.

5. Frobeni-us. Ioannes Frobenius ein berhümeter Buchdrucker zu Baſel / ſchreib Anno 1519. an Doctor Luther /vnd zeigt vnter andern an / Das er ſeiner

Bücher

Bücher viel nachgedruckt habe / vñ derer etliche in Franckreich / etliche in Hiſpanien verſchicket / die von vielen gelarten Leutē hoch gelobt worden / Alſo / das auch etlich geſagt / ſie hetten lengeſt gewündſchet vnd begeret / das die heilige Schrifft mit ſolcher freudigkeit / (als von Doctor Luther geſchehen) vor der zeit / auch were verkleret vnd ausgelegt worden / Dergleichen reden ſind dazumal viel von manchen wolmeinenden hertzen gefallen.

Es hat vmb dieſelbige zeit / einer wider des Bapſts Bullen geſchrieben / heiſſet Henricus Phoenicus / der ſetzt auff den Titel ſeines Buchs dieſe wort: Luther gründet ſich auff die heilige Schrifft / Propheten / Euangeliſten vnd Apoſteln / nach jrem rechten verſtande / Sein widderpart henget in Menſchen meinung / Darumb wer jn recht verſtehet / vnd jm folget / der ſey vnuerzagt / er wird nicht verfüret. 6. Henricus Phoenicus.

Vnd im Büchlin ſchreibt er / Es
„ hat kein Doctor in viel hundert jha-
„ ren / ſich mit nützlicherm fleis gebet /
die Gewiſſen recht zu richten / vnd
„ ſauber zu machen / als Doctor Lu-
ther. Item / Er hat alles mit Chriſt-
„ licher zucht vnd beſcheidenheit ge-
„ than / hat nie nichts wöllen freuent-
lich beſchlieſſen. Item / Man ſage
„ was man wölle / Luther hat die
Schrifft für ſich / wer wider jhn iſt /
„ der hat alleine alte gebreuche / des
Bapſts Recht vnd willen / welchs
„ alles in einem ſolchen trefflichẽ han-
„ del / nichts gelten ſol / Schrifft ſol
für dringen. Item / Luther hat ge-
„ than als ein guter Wirt / das kein
Biſchoff than hat / in vier hundert
„ jharen.

7. Marſchalck Straſsburg. Ein guter frommer Mann (wer er auch geweſen / Er nennet ſich Marſchalck Straſsburg) hat Anno 1523. von des Luthers Namen eine ſolche Auslegung gemachet.

Das

Das LVTHER bedeutet
- Lautere Euangelische Lere.
- Vberflüssige Gnade des H. Geistes.
- Trewlicher Diener Christi.
- Heliam } Welche den Antichrist verrathen.
- Enoch }
- Rabi / Das er ist Meister worden wider alle Schrifft schender.

(Des Namens Luther deutung.)

Daran henget derselbige diese Wort / Nu sihe / ob diese Sechs Deutungen / nicht in diesem Luther verstanden werdē? Welcher Lerer in vier hundert jharē / hat die Schrifft so helle an tag geben / das sie der Gemeine Mann auch verstanden hat / wie vnser Luther? Welcher Lerer hat alle seine tage / so viel schreibens / disputirens vñ predigens verbracht / Ja mit so viel Feinden gestritten / vñ die vberwundē? Welchs one sonderliche Gnade des heiligē Geists nicht

1.
2.
3.

müglich were geweſen/etc. Letzlich
„ hat er ſeine ſachen für Fürſten vnd
Herrn redlich verantwortet / vnd
„ mit Schrifften befeſtigt / wie einem
„ Chriſtlichen Rabi wol gebüret / vnd
die warheit für der gewalt nicht ge-
„ ſparet/auch ſich nicht gefürcht/die-
ſelbige zu reden / Alle die ſich wider
„ den Antichriſt haben auffgeworf-
fen / ſind mit gewalt vertilget wor-
„ den / Alleine vnſer Luther iſt Rabi
„ (Meiſter) wordē mit dem wort Got
tes / hat den Antichriſt geſchlagen /
„ verachtet / vnd gar nahe getödtet.

8. Vrbanus Rhegius. Doctor Vrbanus Rhegius Lü-
neburgiſcher Superintendens / ein
rechter ausbündiger / Chriſtlicher
„ Lerer/ſchreibet in einem Brieff an ei-
nen guten Freund / dieſe wort / Als
„ ich in Sachſen zog / lag ich zu Co-
burg / einen gantzen tag ſtille / vnd
„ brachte den mit Luthero dem Man
„ Gottes zu / welcher tag in dieſem
meinem

meinem leben mir der frölichste vnd lustigste gewesen / Ein solch grosser Teologus ist Lutherus / das die Welt seins gleichen nicht gehabt / Desto mehr / verfluche ich der Carlstader torheit vnd stoltz / die sich so viel vñ gut dünckē lassen / als kündten sie Luthero verglichen werden / welches schatten sie doch mit aller jrer geschickligkeit vnd kunst / die sie hümen / nicht erlangen / Er ist in meinem hertzen jetzt der gröste / Dem ich habe jn nun gesehen / vnd von jhm gehört / das keinem mit jrgend einer Fedder kan geschrieben werden.

Zu sind neben oberzeleten Leuten / noch etliche andere gewesen / so mitter vnter den Papisten gesteckt / vñ dennoch / was sie vō Luthero vñ seiner lere gehaltē / nicht verschwiegen haben / Als vnter andern / Herr Wentzl Rosdialowin / Probst zu Praga der sich vnuerholē vernemen

IIII. Zeugen Luthers vnter dē Bapstthumb.

1. Wentzel Rosdialowin.

„ lassen/der Geist Christi wircke durch
Lutherum in der Kirche Gottes/
„ vnd schreibt an jhn / Das weis ich
gewis / was Johannes Huss vor-
„ zeiten gewesen ist in Behem / Das
„ bistu Martine jetzt in Sachsen/wo-
ran mangelt es denn dir? Sey wa-
„ cker vnd getrost im HERRN / vnd
hüte dich für den Menschen / werde
„ darumb jha nicht kleinmütig / das
„ du hörest / wie man dich Ketzert vñ
bannet / Gedencke was Christo vnd
„ seinen Aposteln widerfaren/ vñ was
heutigs tages noch / alle die leben /
„ die Gottselig leben wöllē in Christo.

2. Vnd ein ander Behemischer
Joannes Poduscka. Priester Joannes Poduscka schreibt
an Luthernm / Lieber Martin/wir
„ wundern vns nicht ein wenig/ das
du alleine/vnter so vielen /die alle da-
„ für / als weren sie der Euangelischen
warheit gar genaw zugethan/wöllē
„ gehalten sein / die Lere des HErrn
Christi vnd der Aposteln / frey vnd
offentlich

offentlich zu predigen / Kein bedenckens hat / vngeacht / wie sehr du darüber verlestert / vnd verfluchet wirst. Item / Du allein bist in Deutschland erfunden worden / der du für eins / nhumehr leresst / was man leren sol / Nemlich des HErrn Christi Gesetz / vnd der lieben alten Veter reine / vnd mit Menschen gut dünckender vnbesudelte Theologiam / die leider jetziger zeit mehrer theils in verachtung kommen / vnd denn warnestu auch die Leute / für dem / was dem Geist Christi nicht gefellet / noch er für recht erkennet. Item / Gott hat dich zum Wechter gesetzt / vber sein Volck / Was nu demselbigen zu seiner Seligkeit nötig ist / wirstu für jhnen nicht verbergen / Sondern wie du jetzt thust / an das liecht bringen / etc. Dieser obgeschriebenen zweien Christlichen Menner schreiben / findet man im Ersten Jhenischen Latinischen Teil der Bücher

Lutheri / Folio 387. 388. Anno 1519.

Episcopus Sambiensis.

4. Anno 1524. Hat Herr George Bischoff zu Samland / ſeinem Pfarherrn / Doctoris Martini Lutheri Deutſch Bibel / vnd Poſtill / ſampt andern Büchlin / fleiſſig zu leſen aufferlegt vnd befohlen / mit angehengter vertröſtung / das ſie trefflichen nutz daraus bekommen würden / Damit er je genugſam bezeuget / was er von Luthero gehalten.

Zeugnis der Apoſtaté für jhrem fall.

V. Gar viel hat man jhr fünden / die anfenglich gut geweſen / vnd warhafftig zeugnis dem Luther gegeben haben / Vnd ſich aber hernach den Teuffel (Rotten vnd Spaltung anzurichten) betriegen laſſen / Der Vuldrich Zwingel / ein fürnhemer Capitäner der Sacramentſchwermer ſchrieb in verklerung ſeines Acht

Zwingel.

1. zehenden Artickels wider die Bepſtiſchen / Luther iſt ſo ein trefflicher ſtreitter Gottes / der da ſo mit groſ-

ſem

sem ernst / die Schrifft durch forschet / oder durch gründet / als er in tausent jharen auff Erden nicht gesin ist / Vnd mit dem manlichen vnbewegten gemüte / damit er den Bapst zu Rom angriffen hat / ist jhm keiner nie gleich worden / als lange das Bapsthumb geweret hat. Item / So viel Luthers Dogmata, Kere vñ Meinung / vnd Sinn der Schrifft antrifft / das ist gemeiniglich so wol besehen / vnd gegründet in Gottes wort / das nicht müglich ist / das es eine Creatur vmbkere.

Gleicher gestalt hat auch Doctor Hausschein / sunst Oecolampadius genandt / den Lutherum in offenem Druck vber alle alte Lehrer erhaben. Aber eben dieselbigen sind darnach zugefahren / vnd sich vnterstanden / Lutherum (weil er jhnen jhren Gottesleſterischen jrrthumb vom Sacrament / nicht wolte gut sein lassen) bey aller Welt verdechtig zu machen. Wie

2. Oecolampadius.

5. Thomas Müntzer.

Wie man ſonderlich am Thomas Müntzer / vnd am Carllſtadt erfaren / die ſich erſtlich dem Luther gar nahe zugethan haben / Vnd da ſie ſich darnach düncken laſſen / ſie weren nu viel gelarter als er / Haben ſie jhre eigen ertichte Fantaſeien / auff die bahne bracht / So bald nu Lutherus denſelben widerſprochen / vñ die gemeine Chriſtenheit für jhrer ſchwermerey gewarnet / Dilff Gott / wie hat ſich da das wetter gewendet. Dette do der heilos auffrhüriſch Geiſt / im Thomas Müntzer / ſchendtlicher / ehrenruriger / Gotteslesteriſche / grewlichere ſchandnamen erdencken können / ſie hetten in die Bittergifftige Schrifft müſſen geſetzt werden / die er Anno 24. wider Doctor Luthern ausgehen lies / mit einem ſolchen Tittel / Hochverurſachete Schutzrede vnd Antwort / wider das Geiſtloſe / Sanfftlebende Fleiſch zu Wittenberg / welches / mit

Bittergifftige Schrifft Müntzers.

ches mit verkereter weise / durch Diebstal der heiligen Schrifft / die erbermliche Christenheit / also gantz jemmerlichen besuddelt hat / etc. do man wol am Titel höret / was guts im gantzen Buche stehen müsse / do der Auffrhürische Geist / dem frommen Luther mehr denn ein Schock schendtlicher Titel gibt / vnd noch mit viel mehr Lügen vnd Calumnien / vnschüldiger weise / beschweret.

Also thet der Schwermer Carlstat auch / anfenglich stund er bey dem Luther / vnd Disputirt wol vñ fein / wider Doctor Ecken zu Leiptzig. Als jhm aber Doctor Luther seine Bildstürmerey / vñ was er mehr vnrichtigs in seinem abwesen fürgenommen hatte / nicht wolte gefallen lassen / fiel er ab / vnd ward ein Sacramentschender / schalt den Lutherum / den er zuuor zum höchsten gelobt / ein newen Sophistischen Papisten / Ein spitzigen Sophisten / des

4. Andreas Borstein von Carlstadt.

Lesterung wider Lutherum.

des Antichriſts angeborenē freund/ einen Dotzel prediger / einen Bierpapſt / einen Ströern Bapſt / einen Mörder vnd Dencker Chriſti / vnd was ſie nur mehr für verdriesliche namen erdencken kōnnen / abſchewlich zu hören.

Straffe der Lesterer.

Aber wie Gott dieſe geſellen vmb ſolcher leſterung vnd lügen willen/ die ſie / wider jhr gewiſſen / ausgeſpeiet haben / geſtraffet hat / mit erſchrecklichem böſen ende / welchs man ſich aus warhafftigen Hiſtorien/vnd zum theil auch aus friſcher gedechtnis zuberichten/Etliche machens ſo gar vnuorſchampt nicht / loben den Lutherum hoch / in allen andern Artickel / Aber in der Lere vom Sacrament/mus er nicht alleine geirret / Sondern der gantzen Chriſtenheit groſſen ſchadē gethan haben /Wie deñ ſonderlich einer/der ſich Chriſtianum Adamum nennet/ (wer auch derſelbige gifftige Bube iſt)

5. Chriſtianum Adamum.

ist) in einem büchlin an Pfaltz/Sachsen/Hessen/Wirtenberg/ vnd Gülich geschrieben/anfenglich den Luther hoch lobet / als den Gott sonderlich erwecket / durch den die edle warheit erkleret worden / den man selbst lieb haben /seinen namen gerne bey jederman in ehren halten / vnd seine Bücher gerne lesen solle/Straffet die / so jn verachten / drewet jnen auch Gottes zorn / vnd sagt selber / Der Luther ist mir in vielen dingen ein lieber werder Meister in Christo Jhesu / Dieses alles mus vnd wil ich gern bekennen. Vnd henget aber darnach diese Wort dran / Aber warlich in seiner meinung / von der gegenwertigkeit des Leibs Christi an allen örthen / vnd vnter dem Brodt des Abendmals / hat der hoch gelarte theure Mann / sich vergriffen / Vnd ist der jetzigen Christenheit mit diesem Jrrthumb nicht wenig schedlich gewesen / etc. Anno 1570. NOTA. NOTA.

O das dich Gott ſtraffe alles Lügenmauls/mit alle dem/das du hernach weiter dem liebē Gottes Manne auffdichteſt.

Dieſes erzele ich darumb / das man ſehe/ wie auch die/ſo doch mit dem Luther im Artickel vom Sacrament nicht einig ſind / (Darumb das ſie ſeine ware meinung mit der vernunfft nicht faſſen kōnnen) dennoch jhm müſſen das zeugnis geben / das er ein Theologus vber alle Theologen ſey /Vnd wie gerne wolten ſie jhn auff jhrer ſeiten haben /ſie deutten vnd denen ſeine wort / woltens gerne auff jhre meinung ziehen. Weil aber jhnen ſolchs aller dinge vnmüglich iſt/denn ſie jhnen ſtracks zu wider / So ſchemen ſie ſich gar nicht / offentlich zu liegen / Doctor Luther habe kurtz für ſeinem Tode/ den tag zuuorn / ehe er von Wittenberg gen Eiſsleben gezogen / ſeine Lere von der weſentlichen gegenwertigkeit

Falſches fürnemen der Sacramentirer

Heidelbergiſche lā/ lügen.

wertigkeit des waren Leibs vnd Bluts Christi im Sacrament / widerruffen. Welche grobe offentliche vngehewre Lügen / die jhm sunst niemand hette trewmen lassen / derer auch von Luthers abschied her / nu bey zwentzig jharen / sich kein vernünfftiger Mensch hat dürffen vernemen lassen / vnd die sie selbst nicht (das weis ich) für war halten / haben jetzt die hochgelarten / vñ gantz verkarten Heidelbergischen Theologen / vnd Sacramentschender / in jrem Bericht vom Maulbrunnischē Colloquio / vnuerschampt mit hochtrabenden wortē offentlich in druck gegeben / Des verhoffens / es solle alle Welt solchen jhren vngewaschenen lügen / glauben geben / vnd jhrer schwermerey zufallen.

Aber wir wissen / Gott lob / anders von vnsers lieben Luthers ende / vnd seiner bestendigkeit bis an das selbige / Ist auch derwegen diese

NOTA. Lügen/ denſelben Heidelbergiſchen Theologen/widerumb ſo tieff in jhr Lügenmaul hinein geſtoſſen / als tieff ſie die heraus gelogen.

6. Bucerus. Jch wil hieher noch ſetzen/ das ſchöne zeugnis/ſo Martinus Bucer (der doch auch auff der Zwinglianer ſeiten geweſen) dem heiligen Luthero/zum teil in Schrifftē /zum teil mündlich bey guten Ehrenleuten gegeben /Er hat von jm alſo gezeuget.

1. Erſtlich /ſo viel aus den Schrifften der liebē Peter zu ſehē/ſo hat von der Apoſtelzeit her/ niemād den Artickel vō der Gerechtigkeit des Menſchen für Gott /alſo verſtendtlich vñ trewlich verkleret /als Lutherus.

2. Zum Andern / So hat niemand des Römiſchen Antichriſts Tyranney / ohne alle Menſchliche hülffe/ nur in einigem vertrawen auff Chriſtum/alſo gewaltig mit Schrifften/ vnd allem thun / bis an ſein ende geſtürmet/vnd deſſelben betrug vnd heucheley / der gantzen Welt / ſo

wol entdecket / als Lutherus.

Zum Dritten / hat niemand von 3.
der warẽ Busse / von reinem Glaubẽ an Christum / vñ von gutẽ Wercken / also eigentlichen nach des Heiligen Geistes sinn vñ meinung / mit so krefftigen durchdringenden Predigten / vnd so herrlichen Schrifften gelert / als Lutherus.

Zum Vierden / Niemand hat die 4.
heilige Bibel trewlicher / besser / vnd lieblicher verdeutschet / als Luther.

Zum Fünfften / Niemand hat die 5.
Sprüche vnd zeugnis der Schrifft (weñ er ein Stück derselben auszulegen jm für genommen) also artlich / verstendtlich / schön / lieblich / vnd mit solchẽ krefftigẽ wortẽ / vñ gewaltigẽ Argumenten verkleret / als Luther.

Zum Sechsten / Niemãd hat nach 6.
der Apostel zeit so viel Kirchen / in so manchen vnd frembden landen / das reine Euangelium Christi anzunemen / in so kurtzer zeit beweget / als Lutherus.

Zum Siebenden/damit wir Lu-
7. therum für ein ſonderlich Werckge-
„ zeug des heiligen Geiſtes/vnd für ei-
„ nen Mañ Gottes achten vnd auff-
„ nemen/Sol vns das bewegen/das/
„ von der Apoſteln zeit her/keines Le-
„ rers lere/alſo vnſinnig vñ vngeſtüm-
„ me(dieſelbige auszurotten)iſt ange-
„ fochten worden/die doch von allen
„ Feinden vnvmbgeſtoſſen blieben/vñ
„ den ſieg behalten hette/als die Lere
„ Lutheri/Das iſt Buceri vrteil vom
„ Luthero.

„ Sunſten ſchreibt er auch im
„ Büchlin/De vera Eccleſiarum in do-
„ ctrina, Ceremonijs, & diſciplina, re-
„ conciliatione, alſo/Vnter des/weil
„ Lutherus forn an der ſpitze geſtan-
„ den/hat Gott der HERR auch
„ andere mehr erwecket/als mitge-
„ hülffen/ſo zum theil die laſt mit tra-
„ gen ſolten/Da ſind wir auch mit an
„ kampff getretten/mit den waffen vñ
„ wehren/damit vns der Luther ge-

rüſtet

rüstet hat / Deñ wir sollen vns nicht
schemen zubekennen / wie es an jhm
selbst ist / das wir alle seine Jünger
gewesen / vnd durch seine vnterwei-
sung vnd anleitung zum Liecht der
warheit kommen sind.

Das ist aber sonderlich zu mer- VI.
cken / das auch vnter des Luthers Zeugnis der Feinde Luthers.
ergesten Feinden im Bapstthumb /
jhm / seiner Lere / gut zeugnis gege-
ben worden / ob sie die gleich selbst
nicht haben angenommen / wie es
deñ zur zeit des Herrn Christi auch
gieng / das der Phariseer Jünger zu
jhm tratten / vnd sprachen / Meister
wir wissen / das du warhafftig bist /
vnd leresst den weg Gottes recht /
Aber gleichwol folgetē sie nicht sol-
cher Lere / Darumb ist beide solcher
Phariseer / vnd auch der Papisten
verdamnis dester grösser.

Der Bapst hatte bald im an- I. Septem Doctores Papistici.
fang / da Lutherus geschrieben / Sie-
ben aus den gelartesten zu Rom /

vber D. Luthers Propoſitiones geſetzt / vnd jhnen befohlen / dieſelben fleiſſig zu Examiniren, Als ſie nu das gethan / vnd ſich wol darüber zerbrochen / haben ſie endtlich die Antwort von ſich geben / Es ſey war / was D. Martinus geſchrieben / aber es ſey ergerlich / Dette man ſie gefragt / Warumb? Was wolten ſie anders geantwortet haben / denn das Luthers Lere / des Bapſts Geitz offenbaret / vñ dem gantzen Bapſthumb mit der warheit an jrer Küchen ſchaden gethan.

2. Episcopus Seduenſis.

Herr Matthæus Schiener / Biſchoff vnd Cardinal zu Sitten in Wallis / der doch ſunſt dem Bapſt ſehr zugethan / vñ wider den König zu Franckreich offtmals in Kriegsleufften die hand gereichet / Do er Luthers Schrifften zum erſten mal geſehen vnd geleſen / hat er geſagt / O Luther / Luther / du biſt fürwar lauter / Als jhm einer zugeſagt hette / er

wolt

wolt jm bald gute zeitung bringen / wie Doctor Ecke zu Leiptzig würde die Disputation gewunnen / vnd die newe Lere zu grund verlegt haben / Dat er geantwortet / Ecke mag disputiren / was er wil / so schreibet Luther die warheit.

5. Fraw Margretha.

Es sind auff ein zeit die Gelarten Sophisten zu Cöuen zu Fraw Margrethen des Keysers Caroli Mumen / so dazumal die Niderlande verwaltet / kommen / vnd jhr klegklichen fürgebracht / wie der Luther die gantze Christenheit mit seinen Büchern jrre machete vnd verwüstete / Da sie nu gefragt / wer der Luther were? Vnd die Sophisten geantwortet / Es were ein vngelarter Münch / Dat sie gesprochen / Wolan / so schreibt jr viel gelarten / wider einen vngelarten / so wird ohne zweiuel / die welt mehr gleuben / vielen gelarten / deñ einem eintzeln vngelarten /

damit sie so viel zuuerstehen gegeben / das etwas mehr müste dahinden sein / dadurch so viel gelarten so bestürtzt gemachet wurden / Es müste freilich ein gelarter vber sie kommen sein.

4. Erasmus Roterodamus. Erasmus Roterodamus / der doch dem Luther in vielen dingen (wiewol ohne grund / vnd nur aus ehrgeitz vnd leichtfertigkeit) widersprochen / hat offtmals selbst bekandt / Das Lutherus in Auslegung der heiligen Schrifft / weit alle andere / beide alt vnd newe Scribenten vbertroffen habe / Dat jhme auch derwegen bisweilen aus Lutheri Büchern zu Tische lesen lassen. Vnd als er von den Bepstischen angereitzt worden / das er wider den Luther schriebe / so wolten sie jm ein gut reich Bisthum zu wegē bringē / Dat er geantwortet / Luther ist mir
„ viel zu hoch / das ich wider jn schrei-
„ ben solte / Er ist mir darzu zu hoch

zuuerste-

zuuerstehen / Summa Lutherus ist mir ein solcher Man / das ich mehr lerne / vnd mehr gebessert werde aus einem bletlin seiner Schrifften / denn aus dem gantzen Thoma.

Were Erasmus in dieser meinung blieben / das hette jhm zu allem guten gereichen können / Aber der freye Wille betrog jhn / das er nicht in Gottes namen widder Lutherum schrieb / vnd sich selbst in alle schande fürete. NOTA.

Also hat Lutherus von Freunden vnd Feinden bey seinem Leben zeugnis bekommen / das er ein hochbegnadter vnd ausbündiger Theologus gewesen / dem kein ander zuuergleichen.

VII. Zeugnis von Luther nach seinem abschied.

Nach seinem abschied haben sich wol etliche funden / die zuuor seine besten Freunde haben wollen gewesen sein / die jhm nicht viel rhums nachgeschrieben / Aber auch wenig lobs bey waren Christen / vnd recht-

schaffenen nachfolgern Lutheri/mit solcher jrer vnbestendigkeit ersaget.

Bedencken Christlicher hertzen.

Doch bedencken alle frommne hertzen / was sie Gott dem HERRN für die vnaussprechliche wolthaten/ so er der gantzen Christenheit durch Lutherum erzeiget hat / schüldig sind / Rhümen jn derhalben in allen seinen Heiligen / vnd also auch in sonderheit / in diesem seinem Auserwelten Werckzeug Luthero.

1. Johann Brentzē.

Daher ist sonderlich zu mercken der schöne Lobspruch / der diesem Manne / von dem Ehrnwirdigen Herrn Johann Brentzen / in der Vorrede seiner Auslegung der Episteln zun Galatern gebē wird / Da er an Doctor Johañ Hessen Superintendenten zu Bresla also schreibet.

Das weis die Christliche Kirche / Das Gott den Ehrwirdigen Vater / Doctorem Martinum erwecket / vnd gegeben hat / das er solte die reine Lere wider herfür bringen /

vnd

vnd dieselbige von dem Vnflat / den die Bepste / Münche / vnd Sophisten daran geschmieret hatten / reinigen / Bekenne derwegen offentlich / das ich diesen Man halte für Gottes Werckgezeug / vnd für meinen Præceptorem / neme seine Lere an / vnd halte sie für warhafftig.

Ich habe jhn / da er lebte / von hertzen geliebet / vñ wiewol ich vber seinem tod bin sehr betrübet wordē / so günne ich jm doch auch hertzlich gerne die Seligkeit / die er jetzt hat bey dem Sohne Gottes / vnd in der schar aller Gottseligen / Vnd dancke Gotte dem Vater vnsers HErrn Jhesu Christi / Das er vns zu diesen geschwinden zeiten / einen solchen Meldt gegeben hat / durch welchen die rechte Lere / die da mit grossen Finsternissen vberschüttet vnd vmbgeben war / widerumb an das liecht gebracht würde.

Denn

Luther hat allen Stenden gedienet.

Denn auff das ich die warheit sage/ In welchen Standt wir sehen / da finden wir viel wolthaten / die vns Gott durch diesen Man gnediglich erzeiget hat.

1. Kirche.

In der Kirchen / das nu abgeschaffet sein die falschē Gottesdienste / vnd recht ausgelegt wird das

1. Gesetz vñ Euangelium / Das ist die

2. gantze Lere / die vns zu vnser Seelen heil vnd Seligkeit zu wissen von nō-

3. ten ist. Item / das die Sacrament

4. recht ausgespendet werdē/ Der Name Gottes recht angeruffen wird/

5. Die Psalmē nützlich gesungen wer-

" den / sind alles gaben Gottes / die vns Gott wider alles wüten vnd to-

" ben der Bepste vnd Münche/durch Luthern erzeiget hat.

" In der Schulen/das nu ausge-

2. Schulē. rottet sein die vnreinen vnd Gottlosen trewme der Sophisten / vnd die heilige Schrifft lauter vnd reine geleret wird / auff welche wir alle vn-

sern

ſern fleis legen ſollen / Das haben wir Gotte zu dancken / der es vns durch den dienſt Lutheri vnſers Præceptoris angerichtet hat.

Im Welt Regiment/das du mit gutem gewiſſen Recht ſprichſt / vnd das Schwerdt füreſt / das haſtu zu dancken der Lere / welche Lutherus von weltlicher Oberkeit geſchrieben hat. 5. Oberkeit.

Im Hausregiment wirſtu mancherley verdries vñ Hertzeleid vberkommen/aus dem Eheſtand/Ackerbaw/ vñ anderer Hausarbeit /nicht alleine aus der Handarbeit/ſondern auch aus anderer freyer arbeit/ſo du nicht wirſt einen bericht haben der Lere / welche Lutherus der trewe diener Chriſti auffs deutlichſte an tag gegeben hat. 4. Hausregiment.

Endtlich du ſeheſt gemeine/oder eigene / vnd ſonderliche dinge an /ſo findeſtu vberal wolthaten / damit vns der Sohn Gottes durch Lutherum

„ therum begnadet hat / Diese wol-
„ thaten Gottes sollen wir rhümen
„ vñ preisen/auff das wir bewegt wer-
den zur danckbarkeit gegen dem
„ Son Gottes vnsern HErrn Chri-
2. stum.

D. Hieronymus Vvellerus. Doctor Hieronymus Weller vber das 17. Capittel Job /schreibet also / Doctor Martinus Luther ist aus sonderlicher gnade zu diesen le-
„ tzten [illegible] von vnserm HERRN
Gott [illegible] erwecket/das er den An-
„ tich[illegible] offenbaren sollen / vnd
„ du[illegible] Lere viel Men[illegible] jhm
[illegible] Rachen [illegible] vnd in
[illegible] vnsers lieben [illegible] Jhe-
[illegible] versetzen [illegible] selbige er-
[illegible] vnd gro[illegible] /wie denn
Mirackel [illegible] /(deren er
[illegible] wenige[illegible] heilige Apo-
[illegible] Paulus [illegible] ungsam aus-
[illegible] Vnd dieweil
[illegible] edlen thewren
[illegible] Gottes / mit sei-

nen Schrifften dürffen verachten / denselben wöllen vberklügeln vnd meistern / Was ists wunder / das sie grewlich anlauffen / vñ zu Schwermern werden.

Es hat noch nie kein Lerer in der Christenheit / so gewaltig vnd reichlich die Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften erkleret vnd ausgelegt / als Doctor Martinus / Vnd sonderlich in diesem Stücke vber- [illegible] er sie alle miteinander / das er [illegible] rtickel [illegible] Vergebung der [illegible] en / vñ [illegible] htigkeit für Gott [illegible] reinig[illegible] den grewliichen [illegible] chung [illegible] amit er im Bap- [illegible] b ist [illegible] isset vnd verdun- [illegible] gewe[illegible] d ist jhm in die- [illegible] Stück [illegible] / gleich wie dem [illegible] tel [illegible] er keinem [illegible] el [illegible] Aposteln [illegible] als eben [illegible] nsch aus [illegible] le Werck vnd

Pflantzung reirer lere.

Lutherus Paulo vergleichet.

„ therum begnadet hat / Diese wol-
„ thaten Gottes sollen wir rhümen
„ vñ preisen/auff das wir bewegt wer-
den zur danckbarkeit gegen dem
„ Son Gottes vnsern HErrn Chri-
stum.

D. Hieronymus VVellerum. Doctor Hieronymus Weller vber das 17. Capittel Job /schreibet also / Doctor Martinus Luther ist aus sonderlicher gnade zu diesen letzten zeiten von vnserm HERRN Gott darzu erwecket/das er den Antichrist hat offenbaren sollen / vnd durch seine Lere viel Menschen jhm aus seinem Rachen reissen / vnd in das Reich vnsers lieben Herrn Jhesu Christi versetzen / dasselbige erweittern vnd gros machen/wie denn seine Mirackel vñ wunder /(deren er nicht weniger als der heilige Apostel Paulus gehabt) gnungsam ausweisen vnd bezeugen. Vnd dieweil nu jhr viel / diesen den edlen thewren werden Rüstzeug Gottes / mit sei-

Mirackel Luthers.

nen

nen Schrifften dürffen verachten / denſelben wöllen vberklügeln vnd meiſtern / Was iſts wunder / das ſie grewlich anlauffen / vñ zu Schwermern werden.

Es hat noch nie kein Lerer in der Chriſtenheit / ſo gewaltig vnd reichlich die Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schrifften erkleret vnd ausgelegt / als Doctor Martinus / Vnd ſonderlich in dieſem Stücke vbertrifft er ſie alle miteinander / das er den Artickel von Vergebung der Sünden / vñ Gerechtigkeit für Gott hat gereinigt / von den grewlichen verfelſchungen / damit er im Bapſthumb iſt beſchmeiſſet vnd verdunckelt geweſen. Vnd iſt jhm in dieſem Stück gangen / gleich wie dem Apoſtel Paulo / der vber keinem Artickel / mit den falſchen Apoſteln ſo viel zu thun gehabt / als eben vber dieſem / das der Menſch aus lauter Gnaden / ohne alle Werck

Pflantzung rechter lere.

Lutherus paulo vergleichet.

vnd

„ vñ verdienſt/ allein durch den Glau-
„ ben / an vnſern lieben HErrn Jhe-
„ ſum Chriſtum gerecht vnd ſelig
werden.

Nutz des Artickels vō Vergebung der Sünde.

Vnd darneben (hat Lutherus) trewlich vnd fleiſſig angezeigt / das dieſer Artickel für andern das verdienſt des HErrn Chriſti recht preiſe / Gottes namen heilige / ſeine Kirche ausbreitte / vnd jhm den höchſten vnd angenemeſten dienſt leiſte / vnd des wir vns in Summa an vnſerm letzten ende tröſten müſſen / wenn wir aus dieſem Jammerthal „ ſollen ſcheiden in das ewige leben.

Verwerffung falſcher lere.

Dargegen aber hat er auch in Antitheſi / mit Schrifften vnd Predigten in Kirchen vñ Schulen / verdampt vnd verworffen / die hochſchedliche Lere der Papiſten / die daneben dem Glauben auch die wercke der Menſchen ſetzet / die Gerechtigkeit vnd das ewige leben dadurch zu erlangen.

Dar

Hat auch darneben angezeigt / wie diese Lere sey das Fundament vnd grundfeste des gantzen Bapstthumbs / daraus die heilige dienste / das Fegfewr / der Ablaskram / vnd alle andere grewel sind erwachsen / mit vermeldung des grewlichē schadens / so daraus ferner erfolget / das Gott die hohe Maiestat zum höchsten dadurch gelestert / der HErr Christus / mit seinem verdienst verkleinert / vñ den Menschen aus jrem hertzen sey gerissen worden / das sie an jhrem letzten ende trostlos gelassen / in verzweiffelung vñ in abgrund der Hellen sind gefallen. Früchte d Werckl lehre.

Vnd hat endtlich gar trewlich vnd veterlich gewarnet / das wir jr steiff vnd feste vber diesem Artickel wöllen halten / wider alle Schwermer vnd Rottengeister / Jha wider alle Teuffel / vnd vnser eigen Hertz / vñ vns nicht ein pünctlin oder buchstaben dauon verrücken lassen / Denn Vermanung vñ Warnung

Verba Lutheri. (ſpricht er in der Auslegung / vber die Epiſtel an die Galater) Es ſcheinet wol / als ſey es zumal ein ſchlecht vnd geringe ding / vnd one alle fahr / das man das Geſetze mit dem Euangelio / vñ den Glauben mit den wercken vermenget / Aber wenn mans im grunde / vnd bey dem liecht anſihet / ſo iſts gewis / vnd findet ſich alſo / das ſolch treiben vnd leren auff die Werck / als nötig zur Seligkeit / mehr vnd gröſſern ſchaden thut / denn keine Menſchliche vernunfft jmmermehr begreiffen kan / oder verſtehen / Denn es wird nicht allein das erkendtnis der gnaden dadurch verdunckelt / Sondern Chriſtus mit allē ſeinen wolthaten wird dadurch weg geriſſen / vnd das gantze Euangelion (wie Paulus ſagt) verkeret.

Was wil nu Doctor Weller mit dieſen vorgehenden worten anders anzeigen / Denn das Doctor Martinus Lutherus der fürtrefflichſt vñ

ausbündigste Theologus gewesen / vnd in allen Stücken sein Ampt / wie einem rechten Theologo gebüret / trewlich hat ausgerichtet / darinnen jhm auch billich alle Theologen folgen solten.

Summa / Doctor Luther war nicht ein schlechter noch gemeiner Prediger vñ Lerer / Sondern etwas sonderlichs für allen andern.

D. Iustus Ionas.

Doctor Justus Jonas war lenger denn zwentzig jhar mit jm vmbgangen / vnd hette sonderliche gute achtung auff die Gaben gehabt / damit Gott den Luther für andern begnadet hatte / Da nu eins mals zu Northausen / in seiner gegenwertigkeit / von den dienern des worts daselbst gedacht worden / wie Gott in dieser letzten zeit / so viel seiner trefflicher leute gebē hette / des man jm nimermehr verdancken könte / vñ derer viel mit namen genennet worden / Vñ letzlich einer auch des Doctoris

Lutheri / als des fürnempsten Predigers gedacht / Hat Doctor Jonas darauff gesagt / Ach lieben Fratres, wenn man von Predigern redet / sollē wir Doctorem Martinum Lutherum vnter vns nicht zehlen noch rechnen / Denn das war viel ein ander Man / Iste vir potuit quod voluit.

4. D. Joannes Wigandus.

Ich kan nicht vmbgehen alhier mit ein zuführen / das herrliche zeugnis / so Doctor Joannes Wigandus / ein rechtschaffener bestendiger Jünger vnd nachfolger Lutheri / seinem lieben Patern vnd Præceptori gegeben / welchs ich also verdeutschet habe.

Warumb Lutheri bücher für allen andern fleissig zu lesen.

Es sind sehr viel vrsachen / darumb man Doctoris Martini Bücher / lieber vnd mehr denn aller anderer / beide newer vnd alter Lerer / Schrifften / mit fleis lesen sol.

1. Grund Lutheri.

Denn erstlich hat er seine Lere nicht geschepfft aus Menschen gutdüncken / oder gedichten / Sondern

aus

aus dem hellen reinen Brunne des Göttlichen worts/ Derwegen stimmē auch seine hinderlassene Schrifften vnd Bücher mit Gottes wort durchaus vberein.

Darnach so ist dieser Mann sonderlich von Gott erwecket / das er die Himlische Lere/von den Finsternissen des Bepstischen/Das ist/des Antichristischen Reichs / reinigte vñ fegete/was nu mehr für Lerer zu seiner zeit gelebt / sind nur seine mitgehülffen gewesen / wie denn Philippus Melanthon offt bezeugt /das er die Lere Lutheri / nu in gewisse Regeln der andern Künste/ habe fassen wollen. 2. Reinigung d Lere.

Zum Dritten /so ist Doctor Luther mit etlichen sonderlichen eigenen Gaben für andern von Gott begnadet gewesen/damit er das werck/ die Göttliche warheit wider zu reinigen / vnd fort zu pflantzen / Vnd dagegen die grewlichen jrrthumb/ 3.

„ ſo lange zeit in der Kirche / die ober-
„ handt gehabt / zu entdecken / deſter
„ beſſer verrichten kondten / Die für-
Fürtreffliche gaben an Luthero nempſten gaben Gottes aber / ſo an
jhm zuerkennen geweſen / waren /
1. Ein ausbündiger guter verſtandt
des Göttlichen Worts / Ein hoher
2. reicher verſtandt von allen Glau-
bens Artickeln zu vrteilen / vnd was
recht vnd war / vom falſchen zu vn-
3. terſcheiden / Groſſe erfarung der
4. Sprachen / Eine feine leichte art /
5. verſtendtlich zu leren / Eine gute ſchö
6. ne ausrede / Eine luſtige gleich ſtim-
7. mende weiſe zu ſchreiben / Ein hoher
vnd ernſter mut in warem Glauben /
„ freidiger Bekendtnis vñ rechtſchaf-
„ fenem Eyuer / nach verſtandt / wie es
„ Paulus nennet / etc. Vnd daher ſpü-
„ ret man auch / ſolcher Gottes gaben
„ mehr in dieſes Mannes / denn in der
„ andern Schrifften.

4. Zum Vierden / Handelt er groſ-
ſe vnd

se vnd schwere sachen / Nicht allein reichlich vnd herrlich / sondern auch artlich / vnd mit gutem grunde / erkleret deutlich / Vnd wo etwas dunckel ist / machet er es sonderlich fein klar vnd verstendtlich / Daher denn / der / recht gesagt hat / der gesprochen / Es würde auff einem blat Lutheri mehr gehandelt / köndte auch mehr daraus gelernet werden / denn aus vielen blettern in der Veter Bücher.

Herrligkeit vnd Reichthumb in Lutheri schrifften.

Zum Fünfften / ist in Lutheri Büchern ein sonderlicher Geist / Krafft / vnd nachdruck zu spüren / Also / das wer darinnen fleissig liesset / gleich heimlicher weise entzündt vnd bewegt wird / Denn alles was der Man fürgibt / das lebt / vnd ist schefftig / Ist nicht todt / vntüchtig / kalt ding / Machet auch den / der es liesset / nicht verdrossen noch vnlustig / sondern lesset sich mit lust vnd nutz lesen.

5. Nachdruck ö Schrifften Lutheri.

6. Beſtendigkeit vngleichſtimmung der Lere Lutheri.

Zum Sechſten / Lutherus ſtecket nichts vnter die Banck / helt nicht hinder dem Berge / wackelt nicht von einer ſeitten zur andern / iſt nicht ein vnbeſtendig rohr / füret die Leute nicht vmb / mit zweiffelhafftigen oder verwickelten reden / iſt
" nicht ein Menſchen Knecht / beuget vñ lencket nicht die Lere nach groſſer Herrn wolgefallen / ſondern one
" alles anſehen der Perſonen / es ſey Kleinhans oder Groshans / vngeachtet / einigs Menſchen gnade / auch vngefürchtet jhres zorns / redet er
" vom Handel / mit verſtendtlichen worten / wie es an jm ſelbſt iſt / Das
" iſt / Er bekennet die warheit frey offentlich für jederman / mit einfaltigē /
" eigentlichen / vñ deutlichen worten / da andere mit jhrer weitleufftigkeit /
NOTA. vnd zwickdorniſchen reden / die warheit gemeiniglich verdunckeln / vnd
" allerley jrrthumb mit einfüren / wie am hellen tage iſt.

Zum

Zum Siebenden hat er nicht alleine in ſeinem groſſen / vnd kleinen Catechiſmo / die Heuptſtücke der Chriſtlichen Lere / fein ordentlich gefaſſet / Sondern es iſt auch nicht ſo gar ſchwer / in allen andern ſeinen Büchern / einen vollkommenen / gewiſſen / vnd klaren Methodum oder ordentliche feine ausgeteilete erklerung / aller Glaubens Artickel / zu finden vnd zu mercken. Jha es hat dieſer Mañ Lutherus die fürnempſten Stücke der Religion / in ſeinen hinderlaſſen Schrifften / beſſer denn kein ander / verkleret / Als ſonderlich dieſe Stücke / Vom freyen Willen / Vom Geſetz vnd Euangelio / vnd jr beider vnterſcheid / Von der Gerechtfertigung / Von guten Wercken / Von der Buſſe / Vom Gebet / Vom Abendmal des HErrn / Von der Kirche / Von der Oberkeit / Vom Eheſtande / etc. Vnd do auch der mehrerteil der andern Scribenten / nicht

7. Richtigkeit in Lutheri büchern.

Artickel von Luthero erkleret.

Niſi uitu-lo Lutheri arreſſent, &c.

ſeiner fürgethanen arbeit gebrauchet hetten / würden ſie jhr ſchreiben wol haben müſſen anſtehen laſſen.

8. Offenbarung des Antichriſts.

Zum Achten / So hat Gott in ſonderheit durch dieſes Mannes Schrifften / den Antichriſt / auffs aller deutlichſte / der gantzen Welt offenbaren wöllen / nach der heiligen Schrifft weiſſagung / Vnd daher findet man auch in Luthers Büchern / den Römiſchē Antichriſt mit ſeinen rechten farben / viel beſſer / denn in aller alten Veter / vnd auch der newen Scribenten / Büchern / abgemalet.

Doch laſſen wir / in dieſen Stücken allen / der heiligen Schrifft / als der in allen Stücken zu folgen / die auch am höheſten vnd wirdigſten zu achten / den fürzug / welcher auch Lutherus / als der Leuchten Gottes / allezeit gefolget hat / Das ſetze ich darumb / damit nicht jemand ſagen möchte / wir wolten Luthers

Schrifften

Schrifften vber die Bibel erheben.

Vñ ist dieses orts auch des Göttlichen wunderwercks zugedencken / das bey Lutheri leben / in der Grafschafft Mansfeldt / in einem tieffen Schacht / daraus man Schiffern langet / des Römischen Bapsts bildnis / auff einem Schiffer von Kupffer / gar artlich angeflogen / funden ist / welchs viel glaubhafftiger Leute gesehen haben / als Lutherus selbst / vnd sein Bruder Jacob Luther / Desgleichen Philippus Gluespies / Philippus Melanthon / Doctor Jonas / Doctor Creutzinger / Hertzog Johan Fridrich Churfürst / Doctor Basilius Monner / ꝛc. Mit diesem wunderzeichē hat Gott / ohn allen zweiuel / der gantzen Welt wöllen bezeugen / das der Römische Antichrist aus der tieffen Finsternis / darinnen er sich für aller Welt verborgen hette / nhumehr ans Liecht bracht were.

Bapst im Bergwerg funden.

Zum

9. Bestendigkeit Lutheri.

Zum Neunden / Als Lutherus das Bapsthumb einmal erkandt / vñ mit seiner falschen Lere verworffen hat / Ist er hernach bestendig vñ vnbeweglich / bey der waren vnd reinen Lere geblieben / bis an sein ende / ist in derselben Lere nicht wider anders sinnes worden / Dat nicht vergleichung mit dem Antichrist gesuchet / wie etliche andere wanckelmütige Leute gethan haben / die derhalben nicht vnbillich / durch offentliche Schrifften beschuldigt werden / das sie nicht allein in Lutheri / sondern auch in jrer eigen vorigen Lere / nicht bestendig geblieben / sondern hin vnd widder gewancket.

NOTA.

10. Zeugnis der Lere Lutheri.

Zum Zehenden / Dat Luthers Lere viel Göttlicher zeugnis / welchs auch seine Feinde haben wider jren willen / müssen bekennen / vnd selbst sagen / Es sey vnmüglich / Lutheri Lere aus Gottes wort zuuerlegen / Ob sich wol auch seine Feinde / mit

hefftigem

hefftigem drewen / vnd listigen Practiken dawidder gelegt / hat sie doch jren fortgang gewaltiglich gehabt / vnd hat von tag zu tag zugenommen.

Vnd ist ein grosse sach / das diese eintzeln Person (wie deñ der Doctor im anfang gar allein gewesen) nicht hat können noch sollen vom Bapst / noch dem gantzẽ Römischen Reich / gehindert / noch vnterdrücket werden. Item / das die betrübten / vnd der sünde halben / erschrockene gewissen / aus Luthers Lere (welche warhafftig vnd eigentlich Christi Lere ist) rechten bestendigen trost vñ freude bekommen / welchs sie aus der Bepstischen / verwickelten Busslere / nimmermehr hetten erlangen mögen. Grosse hohe dinge sinds / das durch Luthers Lere / die Götzen gefallen sind / mit alle den Heidnischen / falschen Gottsdiensten / damit man die Heiligen vnd Bilder

Grosse Wercke Gottes.
1.
2.
3.

verehret /

4. verehret / Desgleichen die schendtlichen Messen / darinnen der Sohn Gottes von newen gecreutzigt worden.

5. Item / Das dadurch auch zerstöret sind / der Münche / Pfaffen / vnd anderer Baaliten / Stiffte / Raubstüle / Sodomitische sünden / vnd Lesterung / Vnd dakegen die Oberkeit vnd Ehestand / widerumb jhr gebürliche ehre bekommen.

6. In Summa / des Antichrists Reich / ist also zerschmettert / vnd vielen orthen dermassen zerstöret / das der Römische Bapst / nimmermehr zu dem ansehen vnd der gewalt wider kommen wird / er mache / dichte / vnd thue gleich was er wölle / Dann diese des Luthers Prophecey ist war / vnd wird auch wol war bleiben:

Prophetia Lutheri. *Pestis eram vivus, moriens mors tua papa.*

Daich

Da ich noch lebt/ war ich Bapſt dir
Ein Peſtilentz/ das klagſtu mir/
Nu aber ich entſchlaffen fein/
Wil ich der bitter todt dir ſein.

DJeſes ſind fürwar recht groſſe wunderzeichen Gottes/ damit er dieſes Mannes Schrifften hat beſtettigen vnd zieren wöllen.

Zum Eilfften/ ſol man Luthers Bücher darumb viel lieber/ denn alle andere leſen/ Denn ſie dienen beide denen/ ſo erſt anfahen/ vnd auch den andern/ ſo nu in der Lere zunemen wöllen/ Der Jugendt kan man beide Catechiſmos fürlegen/ Den Alten die herrlichen Auslegungen der Bibliſchen Bücher. 11. Luthers Bücher jedermänige.

Luthers Schrifften dienen allen Lerern in Schulen/ in Vniverſiteten/ in der Kirchen/ jha auch den Hausvetern vnd Hausmüttern/ Den Regenten/ Richtern/ etc.

Sie

Sie ſind nütze beide Albern vnd Scharffſinnigen / Sie bringen den rechtẽ verſtandt von Religions ſtreitten zu vrtheilen / vnd zu erkennen / was man annemẽ oder fliehen ſolle.

12. viel weiſſagungen in Lutheri Büchern.

Zum Zwölfften / Findet man in Lutheri Büchern viel herrlicher propheceyen / von zukünfftiger zeit / vnd dem vnglück ſo noch verhanden / welchs warlich nützlich iſt zu wiſſen / damit man vnſern HErrn Gott deſter ernſter vmb linderung der verdienten ſtraffen anruffe / vnd alſo dieſelbigẽ / ſampt den vrſachen / damit ſie verdienet / vermidden werden / Vnd das wir auch alle miteinander / deſter fleiſſiger vns bemühen / die Himliſche beylage zubewaren vnd zu erhalten.

13. Lutheri Schrifftẽ zu den ſprachen dienſtlich.

Zum Dreyzehenden / Können wir Deutſchen aus Lutheri Büchern / auch die rechte reine art vnſer Mutterſprache lernen / Vnd mögen wir eben das / ſo Cicero von der Latiniſchen

tinischen Sprache geredt / von vn-
ser Deutschen Sprache auch sagen/
Das / die Lutheri Bücher mit fleis
lesen / auch vollkommener / vnd art-
licher die Deutsche Sprache reden
können / Die der Hebraischen spra-
che kündig sind / vnd zwar alle Ge-
larten / werden in Luthero finden/
viel Phrases/vnd sonderliche art der Phrases
Schrifft zu reden / gar hübsch vnd explicat.
verstendtlich verkleret / darneben die
rechte weise vnd form / die heilige
Schrifft / mit nutz vnd frucht aus-
zulegen. Die Prediger finden darin-
nen / nicht alleine ein Muster / wie ei-
ne Predigte anzustellen sey / Son-
dern auch alles was man predigen
sol / jhnen gleich fürgekewet. Diese
vnd dergleichen vrsachen sollen vns
bewegen / das wir Lutheri Bücher
mit fleis vnd offt lesen / vnd seine Le-
re vnuerfelschet auff vnsere nachkom
men bringen helffen / Auch Gott

„ dem HErrn für ſolche groſſe Ga-
„ ben hertzlichen danck ſagen / Hæc
D. Wigandus.

„ Alſo ſchreibt dergleichen M. Ti-
M. Timotheus Kirchner. motheus Kirchner / in der Vorrede /
für dem Corpore Doctrinæ / aus
Lutheri Büchern zuſammen gezo-
gen / Als der Allmechtige gütige
Gott / ſeiner lieben Kirchen / in jhrem
alter / einen ausbündigen / trefflichen
„ Lerer geben wolte / Desgleichen ſie
von der Apoſtel zeit her nicht ge-
habt noch geſehen / Hat er Docto-
rem Lutherum / mit einem wunder-
„ baren / vnd gar Göttlichen erkendt-
nis vnd verſtandt der Artickel der
Chriſtlichen Lere / gerüſtet / Dar-
nach mit einer vberaus tröſtlichen
„ Gabe / ſolchs / lieblich vnd holdſe-
lig auszuſprechen / gezieret / Das er
nicht alleine / das / was er durch des
heiligen Geiſts erleuchtung / bey jm
„ ſelbſt gewis gefaſſet / artlich vnd
reichlich

reichlich von sich geben kundte/sondern dazu auch solche eigentliche/ verstendtliche / Maiestetische wort / vnd Sprüche gebrauchete / das alle seine wort schier / als were ein jedes ein zeugnis der Schrifft / anzusehen waren.

Daher es denn kompt / das der / so Luthers Schrifften / mit ernst vnd fleis liesst / vnd auff das / so er handelt / eigentlich achtung gibt / nicht vermag zueilen / noch kurtz vberhin zu lauffen / Sondern wird gleich mit gewalt den dingen / mit lust nachzudencken / auffgehalten / Vnd was ist not / von deme / das am hellen tage ist / viel wort zu machen / Ist jemals ein hoher vnd fürtrefflicher Theologus gewesen / hat jemand / das / was er verstanden vnd für recht erkandt / andern also fürtragen können / das sie es ohne widerrede auch annemen müssen? Ist

jemals ein lieblicher / vnd ein solcher ernster Lerer gewesen / der kein vergebenes wort geredt? Ja ist jrgendt
» einer nur durchaus wol beredt gewesen / so ist es warlich vnser lieber Luther gewesen / Er hat es fürwar allen weit zuuor gethan / das jhm
» keiner nicht vor zu ziehen.

Item / Sind das nicht wunder vbergrosse Wolthaten / (die vns Gott durch den Herrn Doctor Luther hat widerfaren lassen) Das er vns wider alle versuchung vnd anfechtung / so nur erdacht werden können / dadurch die Christen (doch
» nach Gottes gutem vnd nützlichem rath) vberfallen vnd bedrenget werden mögen / gewisse / krefftige Artzney / aus der heiligen Schrifft / hat
» geweiset / damit nicht allein geringe schaden / Sondern auch grosse wunden des gewissens können geheilet
» werden?

Item /

Jtem / das er vielen betrübten / vnd von wegen der verzweiffelung gantz jrregemachten / oder anderer fehrlichen anligen halben / gar bestürtzeten Gewissen / mit zeittigem guten rath / krefftigen trost gegeben: Das er auch waren vnterscheid zwischen rechtem Gottesdienst / vnd Menschlichen satzungen angezeiget / Das er sich in den schweren Religions streitten / vnd Rathschlegen / allezeit weislich vnd Gottseliglich gehalten / vnd andern / in standhafftigkeit / in trewe / in vnerschrockener bekendtnis der warheit / in warer anruffung / vnd tapfferem ernst / wol für gegangen / vnd gut Exempel gegeben.

Jtem / das alsbald er sein Ampt angefangen / die vermeinten erscheinung der Geister vnd Seelen / dadurch zuuor gros Abgötterey verursacht / vnd viel Seelen zur Helle

geführet worden/haben auffgehöret/ vnd ein ende genommen / Vnd das er auch die Deutsche Sprache nicht allein sehr herfür gezogen vnd vermehret / Sondern auch / das er der beste Deutscher were/den rhum erlanget / vnd in Deudtsche Sprache gebracht hat/ das man schwerlich in Deutsche Sprache zu bringen vermeinet hette/Wie grosse vnd herrliche Wercke vnd Wolthaten Gottes dieses alles sind / ist leichter in Gedancken zubetrachten / denn mit worten auszureden / Hæc M. Timotheus.

6. Petrus Paulus Vergerius.

Als für wenig jharen Petrus Paulus Vergerius durch Eisleben gezogen / hat er diese Vers gemachet:

Felix Islebium Lutheroalumno,
Cuius gloria maior est eorum:
(Ausim dicere) qui ante nos fuerunt
Annis millenis atq; bis ducentis.

Summa/

Summa / es iſt mit Luthero gethan geweſen / wie Alberus im buch wider die Rottengeiſter ſchreibt / da er ſagt / Es war ein feiner wolberedter / freundtlicher / holdſeliger / ernſthafftiger / warhafftiger / behertzigter / züchtiger / koſtfreier / frölicher Mann / Dem alles wol anſtund / was er thet / kundt in allen dingen meſſigkeit halten / redet kein vergeblich wort / Den hallſtarrigen war er ſchrecklich / den blöden tröſtlich. 7. Alberus. Luthers tugendt.

Wenn er gefragt ward vmb rechten verſtandt eines Worts oder Spruchs / in der heiligen Schrifft / alſo bald war er mit der Antwort fertig / Wenn er vmb Rath gebeten ward / von ſtund gab er ſo guten rath / als hette er ſich eine lange zeit darauff bedacht / vnd war ſo wol gerathen / das man leichtlich ſpüren kundte / der heilige Geiſt were da

Meiſter vnd Rathgeber geweſen.

„ Er war nicht ſtörrig / fuhr niemand mürriſch an/gab freundtliche Antwort /vnd guten bericht / War kein ſpötter /ſondern hatte mitleiden „ mit der einfeltigen thorheit vnd vnuerſtandt /halff gerne/gab gern /leihete gerne / dienete jederman gerne / „ beide mit rath vnd that / worten vnd wercken/ Aus ſeinem geſpreche vber Tiſche /lernete man ſo viel / als aus einer Predigte.

„ Er war ein Mann / der Gottes zorn auffhalten kunte/ Keiner kunte fleiſſiger vnd ernſthaffter beten / vnd „ Gott anruffen / keiner kundt beſſer tröſten / keiner kundte beſſer predigen / Wenn ein böſe geſchrey kam / dafür ſich jederman entſetzete / wie „ vns die Papiſten vberziehen wolten / ſo furchte er ſich nicht / vnd ſein hertze hoffete vnuerzagt auff den „ HERRN.

Er

Er war ein Mann ohne falsch / Lügenern vnd zweyzüngigen war er gram / auffrichtigkeit hatte er lieb / den Geitz hasset er / der hoffart war er feind / Trunckenheit vnd vnzucht war jhm vnbekandt / Man spürete an jhm keinen zorn / ohne wenn er zu Felde lag gegen den Papisten vnd Schwermern / da sahe man des heiligen Geists / vnd nicht eines Menschen zorn / Ein fein klar vnd tapffer Gesichte vnd Falcken augen hatte er / vnd war von Gliedmassen ein schöne Person / etc.

In Summa / da vnser HERR Gott den Römischen widderchrist angreiffen / vnd stürtzen / vnd das klare herrliche Liecht seines Euangelij / der Welt offenbaren wolte / Da erwelet er jhm einen Mann nach seinem hertzen / vnd gab jhm zu solchem grossen werck (dergleichē nach der Aposteln zeit auff Erden nicht

geſchehen) alle dieſe ſchöne Gaben. Deus elegit ſibi talem virum, tot bonis donis exornatum.

Jn einem buch Doctoris Martini Lutheri findet man mehr Kunſt vnd guter Lere/denn in allen Büchern / die nach der Apoſteln zeit geſchrieben vnd fürhanden ſind / etc. Was die Schwermer ſchreiben / iſt eyſs vnd todt ding / Was Doctor Martinus ſchreibet/iſt leben vnd eittel Himmelfreude / Ein jeglicher Theologus ſolt teglich neben der Bibel D. Martini Tomos leſen/vnd ſehen die groſſe wunderthaten / die Gott durch jhn zu vnſern zeiten/vnd an der Welt ende gethan hat /etc.

Jtem / D. Martinus hat den Prieſtern den Eheſtandt widder gegeben / Doctor Martinus hat der Chriſtenheit das gantze Sacrament ſampt ſeinen Früchten vnd rechten verſtandt wider zugeſtellet/Was die

Tauffe

Tauffe sey / haben wir von D. Martino gelernet / Doctor Martinus hat die Weltliche Oberkeit / Ehestandt / vnd alle Stende widerumb zu ehren bracht / Das nun Könige / Fürsten / Amptleute / Menner / Frawen / Kinder / Knechte vnd Megde wissen / wie jr standt Gottes werck vnd ordnung sey / vnd wie sie jhm darinnen dienen / vnd seliglich leben können / vnd sollen.

Gott hat vns durch D. Martinum die Schrifft geöffnet / das jetzt vnsere Kinder die Psalmen mit verstande lesen vnd beten können / vñ weñ sie sterben sollen / Christum fein bekennen / anruffen vnd loben / Des wissen wir nach Gott niemand / deñ Doct. Martino zu dancken.

Darumb alle die D. Martinum hassen / die sind feind jhrer eigen / vñ jhrer Kinder Seelen seligkeit / Von Doctor Martino haben wir gelernet NOTA.

lernet das Euangelion predigen/ für
„ jhm waren eitel Lumpenprediger/
trewmer/ vnd lose Dümpeler/ Ehe
„ denn Doctor Martinus kam/ nam
sich der heiligen Schrifft niemand
an/ O wie ein schön vnd herrlichs
„ Liecht ist vns auffgangen/ welchs
vns der Sathan durch seine Rotten
gern ausblasen wolte. Dæc Albe-
„ rus.

Das wir nu den heiligen Luthe-
rum/wie gehöret/also weit allen an-
dern Theologē fürziehen/ geschicht
nicht der meinung/das wir darumb
dieselben andern seinen Leute/ son-
derlich so des Luthers trewe mitge-
hülffen gewesen/ hiedurch verklei-
nern/vnd bey jemands veracht ma-
chen wolten/ Sondern wir lassen
dieselben in jhren wirden bleiben/
erkennen an jhnen Gottes hohe vnd
„ werde Gaben/ dancken auch Gotte
dem HERRN/ für das gute/ so er

durch

durch sie ausgerichtet hat. Aber damit man des nicht vergesse / das Lutherus der Mann gewesen / von dem die andern alle / was sie gewust vnd gekundt haben / lernen / Vnd weñ sie die warheit sagen wollen / jhn für jhren Præceptorem vnd Lehrmeister erkennen müssen / habe ich / wie es an jm selbst ist / davon reden / vnd mit gelerter Leute zeugnis beweisen wollen / das Doctor Martinus Luther der grösseste vnd fürtrefflichste Theologus gewesen.

Die Alten gaben dem Gregorio Nazianzeno den namen / das sie jhn den Theologum hiessen / von wegen seiner geistreichen Schrifften / Viel mehr mag Lutherus diesen Tittel mit ehren füren / vnd der rechte hohe Theologus genennet werden / Jha er sol billich Doctor Mellifluus / das ist / der Honigsüsse Lerer heisse / wie man S. Bernhardum pflag zu nennen /

nen / Aber dauon / wie dem Heiligen Luthero / alle Ehrentitel der Heiligen Veter mit Warheit können zu geſchrieben werden / wöllen wir / iſts GOTTES wille / auff ein ander mal inn ſonderheit ſagen.

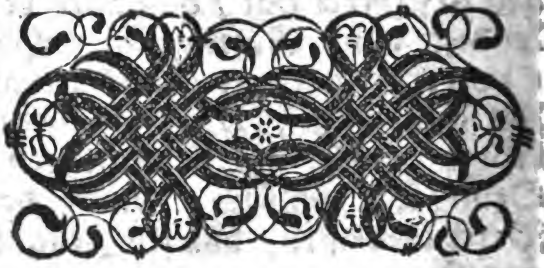
Do nu jemand fürwenden wolte / es were alles miteinander / was noch bisher angezeiget worden / nur Menſchen zeugnis / nach welchem der Apoſtel Sanct Paulus nicht gefragt / auch nicht darauff zu bawen ſey / Dem antworten wir / Das Lutherus / wie wir inn andern Predigten zuuor / angezeigt haben / Nicht allein durch vorgehende Weiſſagungen / Sondern auch durch die Herrlichen Geiſtlichen Gaben / damit er begnadet geweſen / Vnd denn durch einhellige gleichſtimmung der gantzen

tzen heiligen Schrifft / mit ſeiner Lehre / Auch letzlich durch erlangeten Sieg am Antichriſt / vnnd durch vielfältige Wunder / ſo der HERR bey ſeiner Lehre gewircket / kundtlich vnd mercklich groſſe / offenbare zeugnis von Gott empfangen hat / welchs kein vernünfftig Menſch wird leugnen können / Das er alſo ſonderlicher Zeugnis der Menſchen nicht von nöthen gehabt.

Weil es aber gleichwol Gott alſo geſchicket hat / das auch verſtendige vnnd Gottesgelarte Leute von jhm gezeuget / vnd die warheit ausgeſagt / Wollen wir dieſelbige auch nicht verachten / Denn wir wiſſens / vnnd das Werck beweiſets / das jhr Zeugnis war iſt.

Der

Der Allmechtige Gott gebe/ das wir ſolchs warhafftig zeugnis von der Lere Lutheri annemen / gleuben vnd folgen / Vnd vns weder ſüſſes noch ſawres / nimmermehr dauon abwenden laſſen/ Sondern feſt/ ſteiff vnd beſtendig bis an das Ende dabey verharren / Durch Jheſum Chriſtum ſeinen lieben Son/ vnſern HERRN/ AMEN.



Digitized by Google

D.M.Luthero Theolo, go, *Adamus Siberus.*

NOstri fuit ſecli Lutherus Helias. (thici
Negat Anomus, villi negant Behemo,
Squamæq; Leuiathanis, ordo Maoſius
Molochi, Cainica ſoboles Chamoſij
Dagonis hordearij, vitulicolæ,
Aſtartici, Gomorrhiani, Hylactoris
Precioq; læti, præmioq; Casbiæ
Thamnuſij negant, poli placentulas
Heręq; libantes, negant puluillulos
Qui conſuunt, & apta ceruicalia
Staturæ ad omnis capita, coementarij
Rimoſa docti delutare, canes negant
Muti, rapaces & lupi, vulpes, apri,
Fures, latrones, & quibus venter Deus,
Negant, repudiato ſuo qui vindice
Lucem tenebras nominant, malum quod eſt
Bonum vocant, inuſta conſcientias
Cohors, negat febri calent cui pectora
Grex quæſtionum, aranearum retibus
Inſtructus, eſſe nundinas cultum Dei,
Et qui putant, & paſcua pedibus obterunt
Proterui, aquas cœnoq; turbant limpidas.

Negant, Deum Corona coniuratio
Beelzebulis congregata Sphecijs
Contra, vagæ ſtellæ, arbores emortuæ
Siccæq; nubes, flatibusq; obnoxiæ
Humore fontes deſtituti, mentium
Chuſidæ, & omnino vſpiam Boſoricæ
Peſtis quod eſt, labis, luisq;, ſed negent
Negent in æuum, & pernegent in Tartari
Flammis, fuiſſe barbarumq; clamitent
Virumq; rixarum, furentem, nec polus
Dignum, ſecundo cerneret quem lumine
Noſtri fuit ſecli Lutherus Helias.

Digitized by Google

NOstri fuit ſecli Lutherus Helias. (motica,
Negat Anomus, Squamæ negant Behe-
Molochiq́, Epiſcotiq́, gens Maoſia:
Nomen quibus dedêre Cardines negant,
Chamoſij, Vitularij, Dagonij,
Iſchariothæ, Cacolycíq́, Hylactoris
Precioq́ læti, præmioq́ Thaidis:
Thamnuſia negat turba, grexq́ Aſthartícus,
Apoſtatæq́, perfidíq́ transfugæ,
Et Sequana, Díliaq́, & Tridens Neptunia
Beelzebulis conſecrata Sphecíjs:
Negat ipſe Deus Acheruſius, Proſerpina,
Megæra cum ſororibusq́, &q; Cerberus,

Digitized by Google

Cælo Gigantum irata turba, Ixione
Nati, Ceraſtæ, Gorgones, Stymphalides,
Sphingesq́, Cycoplesq́, paſti equi viros,
Salmonei, Tityiq́, Scyllæ, Belides,
Chimera, Briareus, Hydra, crudus & Charon,
Buſyris, & Scyron, Procruſtes, & Scinis,
Tarteſsius paſtor triformis, & Cacus,
Læſtrygones, Lapithæq́, Lamiæ, Striges,
Empuſa, Laruæq́, lemurum omnia agmina,
Satyriq́, Fauni, & Incubiq́ & Succubi,
Cunctęq́ peſtes, monſtraq́ omnia, ſed negent
Negent in æuum, & pernegent in Tartari
Flammis, fuiſſe barbarumq́ clamitent,
Virumq́ rixarum, furentem, nec polus
Quem cerneret dignum ſecundo lumine:
Noſtri fuit ſecli Lutherus Helias.

Adamus Siberus.

Digitized by Google

EPIGRAMMA
DE LVTHERO.

Magna per inuictum nobis benefacta Luthe-
A ttulit, ingenti pro bonitate, Deus (rum
Reſtituit lapſi puriſsima ſemina verbi
T ranſtulit ad Cœli, nos, atauosq́, domum
In Chriſtum forti confidere pectore, clamans
N on ſine diuino flamine, iuſsit oues
Vtq́ tibi cœlos plantaret Chriſte Lutherus
S udauit cura, nocte, dieq́ graui.
Ludibrium ſtatuit cunctis ſpectacula Papæ
V era quibus Pietas, fugit ab orbe procul.
Taxauit ſcriptis, inceſsit & ore, venenum.
H æreſeos, qui non occuluere, Lupos
Ergo relligionis Hic eſt reparator, & autor
R ectius, HELIAS alter, & ipſe fuit
Vt qui ſic, Chriſti purgauit ouile, docendo
S ola mortales, aſtra ſubire, FIDE.

Benedictus Thaurerus
Iſslebienſis.

Digitized by Google

Gedruckt

zu Erffordt/ Durch Geor-
gium Bawman / zum
bunten Lawen/bey
S. Paul.

Digitized by Google

Digitized by Google

image
not
available